

Beggriäder

MOSAİK

SCHWER- PUNKT

*Weihnachten
früher und heute*

DORFLEBEN

*Ein Buch zum
Turnverein-Jubiläum*

KIRCHE

*Zum Abschied der
Ridli-Sigristin*

SCHWERPUNKT

«WEIHNACHTEN FRÜHER UND HEUTE»

- 03 Editorial
- 04 Weihnachten ist und bleibt eine geheimnisvolle Zeit
- 05 Weihnachten ist zusammensein und ganz viel Familie
- 06 An der Weihnachtsfeier wird Gott die Ehre erwiesen
- 07 Weihnachten heisst Gemeinschaft pflegen
- 08 Am liebsten das ganze Jahr Weihnachten
- 09 Familienfest mit Christbaum, Schokolade und Lametta
- 10 Elsbeth Voci über Weihnachten hier und in Kalabrien
- 11 Zu ihrer Weihnacht gehört ein grossartiger Lichterschmuck
- 12 Weihnachten im Alterswohnheim Hungacher

DORFLEBEN

- 13 Spannende Spiele am 50. Dorffussballturnier
- 14 Freundschaft trifft Tradition und verbindet
- 15 2025 Gedenkjahr Isabelle Kaiser
- 16 Jubiläumsbuch 100 Jahre Turnverein Beckenried
- 17 Grosser Aufwand, viel Spass, Ertrag mässig!
- 18 Besuch auf Berg Oberst Hegi
- 19 Äplerwahlen 2024
- 20 Wiudheiwen am Schwalmis
- 22 75 Jahre Vereinsgeschichte und ein neuer Obmann
- 23 Die Mockenhütte, das Werk von wilden Cheiben
- 25 Erfolgreiche Saison für den Kanuclub Nidwalden
- 26 Die Sport Union Beckenried bewegt Kinder und Jugendliche
- 27 Tour de Suisse 2025: Grosse Entscheidungsetappen in Beckenried
- 28 Bravo: «Schwingerfolg für Beckenried»
- 29 Bravo: Verdiente Auszeichnung für den Alpenblumenweg Klewenalp

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Politische Gemeinde Beckenried
Kirchgemeinde Beckenried
Genossenkorporation Beckenried

NÄCHSTE AUSGABE

Nr. 110, März 2025
Redaktionsschluss
Sonntag, 2. März 2025

REDAKTIONSADRESSE

Gemeindekanzlei Beckenried
Oeliweg 4
6375 Beckenried
info@gv.beckenried.ch

**THEMENMELDUNG BIS
MONTAG, 6. JANUAR, 12 UHR**

KONZEPT

Komplizen GmbH, Buochs
www.komplizen.ch

LAYOUT & DRUCK

Druckerei Käslin AG, Beckenried

FOTO TITELSEITE

Martin Sax

GEMEINDE

- 30 Aktuelles aus dem Gemeinderat
- 34 Abfallentsorgung Beckenried
- 36 Wir gratulieren zum Geburtstag
- 37 Verzicht auf Publikation von Geburten, Eheschliessungen und Todesfälle
- 38 Weltrekord des grössten Alphorn-Ensembles
- 39 Gut beraten im Alter – mit Pro Senectute Nidwalden
- 40 Stadtparlament von Bern auf Schulreise
- 40 Fahrplanwechsel
- 41 Offener Bücherschrank in Beckenried
- 42 Jugendkommission organisiert Anlässe

GEWERBEVEREIN

- 43 Gunlex – Schiesssport kann Lebensschule sein

GEMEINDEWERK

- 44 Ableitung Schwändiquelle – Baubericht
- 45 Eintritt neuer Lernender Elektro-Gebäudetechnik
- 46 Arbeitsjubiläen Daniel Achermann/Christian Hess
- 47 Eintritte Jago Ambauen und Peter Gander
- 48 Neue Software für effizientes Anlagemanagement

SCHULE

- 49 Kindergartenkinder lernen die Bibliothek kennen
- 49 Astrid Schenk – Bibliothekseinführung Kindergarten
- 50 Therapie-Schulbegleithunde
- 52 Dorfplatz im Unterstufenschulhaus
- 54 Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus
- 54 Maturandinnen 2024 aus Beckenried

GENOSSENKORPORATION

- 55 Stand Erweiterung Wärmeverbund
- 56 Heftige Gewitter über den Beckenrieder Alpen
- 57 Nico Odermatt – neuer Lernender FAGEB

KIRCHE

- 58 Abenteuerliche Sommerlager der Pfadi Isenringen
- 59 Singet, lobet und jubelt dem Herrn!
- 60 Verabschiedung des Sakristanen-Team vom Ridli
- 61 Auftritt Weihnachtschor Schwyz in Beckenried
- 62 «Go with the flow»

HESCH GWISSD...?

- 63 ... dass dr Minger Ernst und z Meygis Heiri dr Strass na Miuch uisgmässe hend?

WEIHNACHTEN EINST UND HEUTE, TRADITIONEN ÜBERLEBEN GENERATIONEN

Wer uns vom Mosaikteam Einblick in die Art und Weise, wie Weihnachten zu Hause gefeiert wird, gab: eines haben die schönen Geschichten gemeinsam: Rituale, der ersehnte Klang des Glöckleins, Kerzen, Kugeln, Lametta, Familie, feines Essen.

von Liz Müller

Wie jedes Jahr wird auch heuer auf dem Kurplatz ein riesiger Weihnachtsbaum mit grandioser Lichterkette aufgestellt. Das ganze Dorf ist erhellt durch die Weihnachtsbeleuchtung. Und – die Adventsfenster werden uns ab dem 1. Dezember wieder neugierig von Tag zu Tag leiten. Bis zum Weihnachtstag.

Ein schönes Brauchtum ist es, am 24. Dezember mit der gesamten Familie die Mitternachtsmesse zu besuchen. Heiligabend gibt uns die Gelegenheit, eine lange Tradition zu leben, verbindet mit Gleichgesinnten. Viele Menschen, die das Jahr hindurch kaum in die Kirche gehen, freuen sich auf die Feier zu Ehren der Geburt Christi. Und – der Pfarrer freut sich auch! Mit den schönen Krippenfiguren wird uns die Geschichte des Jesuskindes bildhaft vor die Augen geführt.

Selten hört man jemanden sagen: ich geniesse das Alleinsein. Heutzutage, mit allen Angeboten die darauf zielen, uns zu beschäftigen, ist es schier eine Kunst, sich wohl zu fühlen, alleine mit sich. Auf Oberst Hegi lebt uns dies Konrad Berlinger vor. Wobei: ein Bless, eine Katze, Kühe, Rinder, Dachse und Hasen leisten ihm Gesellschaft.

Dass bereits im Kindergarten die Leselust gefördert und den Kindern die Vielfalt einer Bibliothek aufgezeigt wird, erweckt die Hoffnung, dass diese lernen und erfahren, dass es nebst der elektronischen Überflutung noch eine andere Welt gibt: das geschriebene Buch.

Die Tage werden kürzer, die wärmere Garderobe wird hervorholt und – im Estrich oder im Keller sind sie gestapelt: die Kartons, die darauf warten ihren Inhalt preis zu geben: Kugeln, Lichterketten, Glöckchen. Die Vorfreude auf Weihnachten kann beginnen!



Unsere weihnächtlich geschmückte Pfarrkirche.

Bild: Christine Durrer (Beckenried, 2022)

WEIHNACHTEN IST UND BLEIBT EINE GEHEIMNISUMWOBENE ZEIT!

«Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...» – singt sich leicht. Doch bis zum «Eintritt der Herrlichkeit» will einiges bedacht und vorbereitet sein. Darüber schweigt in der Regel des Sängers Höflichkeit. Wir haben bei Marlis und Andy Vogel, Röhrlri, nachgehört!

von Vreni Völkle

«Weihnachten? Oh, was sollen denn ausgerechnet wir erzählen», meint Marlis und kaum stellt sie das selbst in Frage ist der Damm gebrochen.

Eigentlich beginnt alles mit dem Glöcklein! Wer kennt es nicht, dieses sehnlichst erwartete, silberne Bimmeln, das irgendwo aus der Stube klingt und einlädt, nach einer für Kinder recht anstrengenden Adventszeit mit Verzicht auf Süssigkeiten und «ganz bravem» Verhalten, weil nur so Strohhalme zum Weichliegen für das Jesuskind in die Krippe gelegt werden konnten, endlich in einen zauberhaften Lichterglanz und damit in ein neues «Zeitalter» einzutreten. Eine ganz besondere Stimmung, das Halbdunkel der Räume, die Duftmischung von Tannennadeln und Kerzenwachs, verheissungsvoll geschmückte Päckli unter dem Baum, gefühlsvolle Lieder mit Textstellen, die niemand wirklich versteht. Ein vertrautes, warmes Gefühl irgendwo in der Brustgegend kommt auf. Weihnachten hat etwas sehr Verbindliches und gleichzeitig Verbindendes. Die Tage um Weihnachten sind in erster Linie der Familie und dann der Gemeinschaft gewidmet. So und nicht anders kennen es Marlis (Jhrg 1954) und Andy (Jhrg 1953) Vogel. Aufpassen müssen sie am 24.12. nur, dass sie vor lauter Sin-

gen in der eigenen Stube den Aufbruch zum Chorgesang in der Kirche nicht verpassen.

Marlis und Andy Vogel haben eine gewiefte Erzähltechnik, auch wenn sie beim 24.12. beginnen, liegt der Höhepunkt ganz woanders. Zeitlich rückwärts geht's in eine intensiv gestaltete Vorbereitungszeit, deren Länge beliebige Monate umfassen kann. Marlis, ebenso leise und ruhig, wie sie in den frühesten Morgenstunden den Print-News-Interessierten die Tageszeitung in den Briefkasten legt, gestaltet zuhause über Wochen einzigartigste Kunstkarten, um dann zum Fest der Feste vertraute Menschen mit persönlich adressierten Worten und Bildkompositionen zu beschenken. Geht es auch in der Backstube so «feinzelisiert» zu und her? Guetsli? Oh nein, das sei Andys Mutters Spezialität gewesen, nur zu Gunsten der JO habe sie über viele Jahre jeweils einige gebacken. Mit grösserem Eifer wird über Krippenfiguren, den Christbaumschmuck mit unverzichtbaren Hängern für jedes Kind geredet um dann unvermittelt und mit breitem Lachen den persönlichen Trumpf auszurollen: Den unentbehrlichen Adventskalender, ein Wandteppich, der Bände spricht. Ein ausgeklügeltes 24-er «Sockensystem» für eine Familie mit fünf Kinder, man rechne! Des Rätsels Lösung bleibt, wie alle dazugehörenden Familiengeschichten, ganz tief in den Socken verstrickt.



Marlis und Andy Vogel, Röhrlri, bereit für Dezember 2024.

Bild: Vreni Völkle (Beckenried, 13.9.2024)

WEIHNACHTEN IST ZUSAMMENSEIN UND GANZ VIEL FAMILIE

Manches von früher ist bis heute geblieben, anderes nur mehr eine schöne Erinnerung. Die Mischung daraus hat es zu dem Weihnachten gemacht, wie es Familie Rittiner-Baumgartner in der Unterscheid heutzutage feiert und verbringt, nämlich miteinander und mit einem ganz besonderen, herzigen Ritual.

von Bianca Kemke

Philipp, 43 und Bauführer bei Tiefbau Zimmermann in Buochs, verbrachte als Kind den Heiligabend zusammen mit seinen Eltern und den drei Geschwistern daheim in Ried-Brig/VS bei feinem Braten, Geschenken und funkelnden Wunderkerzen am Christbaum. Astrid, 40 und Hausfrau, hat ihr Weihnachten früher mit ihren Eltern und Bruder Beat verbracht. Bei ihnen war der Christbaum mit echten Kerzen geschmückt, es wurden ebenfalls Wunderkerzen entzündet und gemeinsam Lieder gesungen. Vater Viktor ging mit den beiden Kindern am 24. in die Kinderfeier, die Mutter Theres kam unter Vorwänden verspätet nach, um noch heimlich die Geschenke unterm Baum zu deponieren. Und es gab Tischgrill. Immer. Astrid liebt(e) ihn. Der Christbaumkauf ist seit jeher Männersache in Astrids Familie. So wird immer noch gehandelt. (Gross-)Vater Viktor, Ehemann Philipp und Sohn Alex (6) besorgen ihn bei der Korporation, dann wartet er auf dem Balkon geduldig auf seinen Einsatz im Wohnzimmer. Beim Schmücken am 23. mit heutzutage Lichterketten, roten und goldenen Kugeln sowie von den drei gemeinsamen Kindern im Kindergarten und in der Schule Gebasteltem machen alle mit, auch die beiden Töchter Anna (12) und Nina (10) – ein immer wieder

wunderbares Familienerlebnis für die fünf. Am selben Abend legen die Kinder noch Guetsli, die sie nach Rezepten aus einem alten Kochbuch von Astrids Mama selbstgebacken haben, und etwas zu Trinken parat als ihr Geschenk und Dank ans Christkind. Heutzutage liegen die bunt eingepackten Pakete und auch die der Grosseltern aus dem Wallis bereits am Morgen unterm Baum. Und dann, noch im kuscheligen Pyjama ganz bequem, versammeln

sich alle fünf darum und packen aus. Sie verbringen den Tag gemütlich zu Hause, spielen, singen Lieder, schauen die Weihnachtsfilmklassiker «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» oder «Kevin allein zu Haus», bekommen Besuch von Ninas Gotti und gehen vielleicht Schlitteln.

Das Nachtessen am Weihnachtsabend steht ganz im Zeichen der Tradition. Zusammen mit Astrids Eltern, Onkel und Bruder gibt es zunächst einen Apéro und danach dann endlich ihn: Den unverzichtbaren Tischgrill mit Fleisch, Käse, feinen Sossen, Kartoffeln, Gürkli usw.

Zum Ferienende und Schulstart wieder gemeinsam abgeschmückt macht der Christbaum dann einen umjubelten Abflug über den Balkon.



Ganzjährig fröhlich – v.l.n.r.: Philipp, Astrid, Anna, Nina und Alex quer.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 26.9.2024)

AN DER WEIHNACHTSFEIER WIRD GOTT DIE EHRE ERWIESEN

Christine und Mario Bergamin-Murer feiern Weihnachten traditionell mit einem Essen und Geschenken, gemeinsam mit Einsamen, als Zeichen der Nächstenliebe. Ihre tiefe Verbundenheit zum christlichen Gott kommt am Fest der Geburt Jesus Christus besonders zum Tragen.

von Gerhard Amstad

Seit 1997 ist Schreiner-Allrounder Mario Bergamin mit der einstigen Bauerntochter Christine verheiratet und sie sind glückliche Eltern von den Söhnen Conradin, 12, und Serafin, 9. Ihre erste gemeinsame

Wohnung bezogen die beiden im Beckenrieder Restaurant Schützenhaus mit bescheidener Weihnachtsfeier. Nach fünf Jahren zügelte das Ehepaar ins Mehrfamilienhaus an den Isenringenweg 1. Dort diente der ehemalige Uhrenladen im Erdgeschoss den Bergamins jahrelang als idealer Ort, am Heiligabend besinnlich Weihnachten zu feiern. Mit dabei Mutter Emma Bergamin, Mitbewohner Heinz Schwarz, sein Kollege Georg Amstad und Christines Bruder Werner Murer sowie eine ledige Bekannte aus Stans. Es wurden Geschenke ausgetauscht, Weihnachtslieder gesungen und zum Essen gab es immer, dies heute noch, auf Wunsch von Heinz, Pastetli mit Pommes frites. Platz für einen Christbaum hatte es im kleinen Raum nicht, diesen konnte man aber oben in der Stube bestaunen. Später verlegte die Familie die Feier dorthin, weiterhin mit Heinz und Werner als Gäste. Dabei werden die christlichen Werte hochgehalten und vor dem zu Bette gehen, gemeinsam zu Ehren Gottes der Rosenkranz gebetet, mit Messebesuch am 25. Dezember. Heinz freut sich jedes Jahr über das Christbäumchen mit elektrischen Kerzen, welches

ihm Mario in sein Wohnzimmer stellt.

Christine wurde in jungen Jahren vom Ernital-Grosi Gertrud zusammen mit bis zu acht Familienmitgliedern bereits am 23. Dezember zu einer schlichten Weihnachtsfeier eingeladen und von ihr mit einem feinen Essen und Geschenken verwöhnt. Darunter einmal als grosse Überraschung das von ihr so heissgeliebte Kinderbuch «Ringgi und Zoffi». Von Mutters unverpackten und aus dem Offenverkauf stammenden Pralinen, vor allem jene mit Marzipan, schwärmt Christine, 49, heute noch. Jahrelang war es Tradition, dass die Bergamins am 25. Dezember zusammen mit Verwandten ihre kinderlose Tante und den Grossonkel in der Polizeihostatt in Stans besuchten. Manchmal seien sie bis zu 15 Personen in der übervollen Stube gewesen und alle erhielten zu Knabberereien ein Geschenk, vielfach Bücher. Unvergesslich für den heute 66-jährigen Mario das Velo, welches ihm seine Gotte Ruedis-Anni Amstad vor Jahren zur Weihnacht schenkte. Dies sei der Auslöser gewesen, dass er heute noch voller Leidenschaft mit dem Rennvelo grosse Strecken abfährt.



Heinz Schwarz (rechts) mit dem Christbäumchen von Mario und Christine Bergamin.

Bild: Gerhard Amstad

WEIHNACHTEN HEISST GEMEINSCHAFT PFLEGEN

Weihnachten konfrontiert Familien immer wieder neu mit Entscheidungsfindungen. Mia Semlikou ist mit drei Kulturen im Herzen unterwegs, mit der Geburt ihres Sohnes aber stand für sie fest, welche Rituale und Traditionen im Haus an der Dorfstrasse zu Weihnachten fortgeführt werden.

von Vreni Völkle

Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs riecht es nach Herbst, die letzten Weihnachten liegen ein paar Monate zurück. Um Erinnerungen aufzufrischen, hat Mia Semlikou (Jg. 1978), Architektin, extra ein Telefongespräch mit ihrer Mutter, die heute wieder in Griechenland lebt, geführt. Noch ein wenig in diesen Gedanken versunken, leuchten ihre Augen in melancholischem Glanz, Weihnachten hat es in sich, setzt Emotionen in Gang.

Mia war ein Emigrantenkind, ihre Eltern sind in den 60er-Jahren aus Griechenland ausgewandert und haben sich in Stuttgart niedergelassen, mit zwei Brüdern ist sie da aufgewachsen. Ihre Mutter liebte die Weihnachtszeit, hat intensive Vorbereitungen gepflegt. Der Weihnachtsbaum, mit üppigstem Schmuck beladen, stand früh im Dezember in der Wohnung, diese besondere Ambiance wollte ausgekostet sein. Am 24. Dezember wurde der Baum illuminiert und wundersamer Weise lagen Päckchen darunter, es wurde viel gekocht und für den Weihnachtstag vorbereitet, zur Mitternacht ging die ganze Familie zur Mette. Am 25.12. wurde in der griechischen Gemeinschaft, mit zahlreichen Familien und Freunden gefeiert, aber die Bescherung unter dem Baum durfte noch immer nicht angetastet werden, erst am 1. Januar, zum Fest des Heiligen Wassilius, war es soweit. Die Kinder haben sich im stillen Warten geübt.

Mia kam 1999 für ihr Studium in die Schweiz. Anfänglich ging sie zu Weihnachten immer nach Stuttgart zurück, bis sich dann mit der Partnerschaft neue Gewohnheiten ergeben haben. Dezember ohne Weihnachtsfeiern wollten ausprobiert sein, weit weg von Familie, Schnee und Dunkelheit. Irgendwo im Süden mal Pause machen. Allmählich aber fehlte etwas. Einflüsse verschiedener Kulturen haben sich vermischt und Spuren hinterlassen, es galt einen eigenen Weg zu finden. Kommen Erziehungsaufgaben dazu, müssen in einer jungen, multikulturellen Familie

bewusste Entscheide gefällt werden. Mia hat sich nicht schwergetan. Warum etwas neu erfinden, wenn rundherum bestimmte Traditionen fest verankert sind und diese grundsätzlich mit ihren Werten übereinstimmen, wenn Rituale helfen, neue Wurzeln zu schlagen, Heimat zu finden? Also wird jetzt in ihrem Haus in Beckenried die Adventszeit mit Kranz und Kalender begleitet, am 24. wird die Kindermesse besucht um anschliessend zuhause, wenn immer möglich auch mit Mutter aus Griechenland, die Stimmung um den bunt geschmückten Weihnachtsbaum zu geniessen. Am 25. wird mit der grossen Familie von Lebenspartner Christian Zumbühl gefeiert, oft im Wald. So stimmt es für Mia, Weihnachten bedeutet für sie Pflege der sozialen Gemeinschaft, diese Werte will sie der nächsten Generation weitergeben.



Mia Semlikou mit Sohn.

Bild aus dem persönlichen Fotoalbum

AM LIEBSTEN DAS GANZE JAHR WEIHNACHTEN

Zusammen sein, Zeit füreinander haben, füreinander da sein. Alles, wofür Weihnachten steht, sollte eigentlich das ganze restliche Jahr über gelten, finden Luzia und Markus Käslin-Zimmermann und leben dieses Credo auf sympathische Art. Dies bestätigt nicht nur die weihnachtliche Schneekugelspieluhr auf dem Eckschränkchen.

von Bianca Kemke

Dem Beckenrieder Markus Käslin (65) sind der Christbaum in der Stube, den der Vater besorgte und mit der Mutter schmückte, die Lieder, die sie alle gemeinsam sangen und die feinen Pastetli zum Z'nacht gut in Erinnerung geblieben. Danach erst durfte das jüngste der insgesamt 7 Kinder die Zimmertüre öffnen und den Blick freigeben auf einen mit farbigen Kugeln, Lametta und echten Kerzen geschmückten Baum mit vielen Schokoanhängern am Stamm und Geschenken darunter – Pull-over, Socken, Mützen, von der Mutter gestrickt, und noch Schokolade dazu. So lange der Baum frisch war, wurde jeden Tag eine Wunderkerze angezündet.

Bei Luzia (62), die mit ihren Eltern und fünf weiteren Geschwistern auf einem Bauernhof in Ennetmoos aufwuchs, schmückte die Mutter hinter verschlossener Stubentür den Baum, bunt, mit Lametta, elektrischen Kerzen und an den Zweigen aufgehängter Schokolade. Davor stand eine Krippenlandschaft mit echtem Moos und geschnitzten Holzfiguren. Erst

wenn die Arbeit auf dem Hof getan und die Tiere versorgt waren, assen sie gemeinsam belegte Brötchen. Für die Kinder gab es ebenfalls von der Mutter Gestricktes. Unvergesslich für Luzia die Pullover für alle in farbigem Norwegermuster. Sie fragt sich noch heute, wann bloss sie die alle heimlich gelismet hat.

Als später eigene Familie mit den Töchtern Martina und Erika schmückten Luzia und Markus am 23., während die Mädchen schon schliefen, den Baum mit elektrischen Kerzen, verschieden rosafarbenen Kugeln und schlossen die Vorhänge zum gemütlichen Wohnzimmer. Unverzichtbar bis heute: Die Krippe. Wie sagt Luzia: «Zum Christbaum gehört die Krippe unbedingt dazu genauso wie weihnächtliche Musik.»

Am 24., wenn Luzia, viele Jahre Katechetin in Emmetten, und ihre Töchter von den Krippenspielen heim kamen, gab es einfaches Essen. Wenn dann plötzlich die Glöckchen im Baum erklangen, war das Christkind gekommen. Die Jüngste durfte die Geschenke



Luzia und Markus Käslin-Zimmermann lieben Weihnachten.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 10.9.2024)

unter dem Baum hervorholen und übergeben, dann wurde nacheinander ausgepackt.

Wunderkerzen gab und gibt es nicht. Untergass-Ottis-Markus, der den Beruf des Mechanikers erlernte und bis zu seiner Pensionierung im vergangenen Frühjahr fast 49 Jahre bei den Pilatus Flugzeugwerken arbeitete, viele davon als Teamleiter Zerspanung Grossteile, war zudem Feuerwehrkommandant. Deshalb, weil einfach zu gefährlich, gab und gibt es bei ihnen keine Wunderkerzen.

FAMILIENFEST MIT CHRISTBAUM, SCHOKOLADE UND LAMETTA

Jeannine Hurschler-Jacober erzählt mit leuchtenden Augen von Weihnachten. Dass es bei ihnen ein wunderbares Familienfest ist und schon immer war mit Daheim sein, Gemütlichkeit, gemeinsamem Essen, musizieren, singen und einem bunt geschmückten Christbaum mit Schokolade und Geschenken darunter.

von Bianca Kemke

Peter, 53, gelernter Drucker und heute als Werkhofchef bei der KIBAG AG beschäftigt, verbrachte Heiligabend mit seinen Eltern und den zwei Brüdern bei Rahmschnitzel und einem geschmückten Christbaum, an dessen Ästen Schokolade greif- und sofort verzehrbar aufgehängt war. Jeannine, 47, gelernte Schreinerin und heute Naturheilpraktikerin mit eigener Praxis in Stans, erinnert sich an Weihnachten mit ihren Grosseltern, Eltern, Onkel und Bruder Michi zusammen im Hause der Grosseltern in der Ledergasse. Dort gab es zwei Christbäume. Einen bei den Grosseltern und einen bei ihnen in der Wohnung, mit natürlich Geschenken darunter. Die Schokolade allerdings war im Gegensatz zu Peters Familie am Baumstamm befestigt. Die Zimmertüren blieben bis zur Bescherung fest verschlossen. Als ihre drei gemeinsamen Kinder Nicole (18), Simon (15) und Lukas (17) noch kleiner waren und sich am Heiligabend bettfertig machten, legten die Beiden heimlich die Geschenke unter den Baum. Den hatte Peter zuvor traditionell mit den Kindern besorgt. Sie haben zusammen Weihnachtslieder gesungen, Nicole und Simon haben Klarinette, Lukas hat Panflöte gespielt und sie sind anfangs in

heute staunen und das ihnen Wertschätzung und Achtung vermittelt. Zum Beispiel einen Engel, der sorgfältig aus Buchseiten gefertigt wurde, Girlanden mit Sternen dran und anderes Schönes mehr.

Der Christbaum im Wohnzimmer ist bunt und mit Lametta geschmückt. Die Schokolade hängt am Stamm (!) und wird erst verzehrt, wenn der Baum zwischen Neujahr und Heilige Dreikönige abgeschmückt wird. Sie hören Weihnachtslieder und geniessen gemeinsam kein spezielles, aber ein feines, einfaches Essen, eine selbstgemachte Pizza, ein Raclette. Die Geschenke aller liegen unterm Baum. Nach dem Z'nacht wird nacheinander ausgepackt. Wer an der Reihe ist, dem oder der schauen die anderen währenddessen gespannt und geduldig zu.



Jeannine Hurschler-Jacober schwelgt in Weihnachtserinnerungen.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 30.8.2024)

ELSBETH VOCI ÜBER WEIHNACHTEN HIER UND IN KALABRIEN

Zuhause in Beckenried feiert Elsbeth Voci-Käslin Weihnachten im normalen, eher schlichten Rahmen. Intensive Weihnachtstage voller Traditionen erlebte sie im Kreise der Familie ihres Mannes Franco in Kalabrien/Süditalien.

von Gerhard Amstad

Elsbeth Voci-Käslin, 70, erlebte als Kind mit vier Brüdern in der Familie vom «Bähndli-Weysi» schöne und schlichte Weihnachten. Den Christbaum schmückte die Mut-

ter in der abgeschlossenen Stube, sie durften ihn erst am Heiligabend nach dem Essen sehen. Die Geschenke waren der Zeit entsprechend bescheiden. Vielfach gab es Socken, Halbschürzen und Schoggi. Nicht nur. Mit einem «Tittiwagen» erfüllte ihr das «Christchindli» als Riesenüberraschung ihren grössten Wunsch, für den das Jahr hindurch das Geld nicht reichte. Grossartig schmeckte ihr am Heiligabend das von Mutter Erna aufgetischte, grosse und reichlich garnierte Restbrot mit viel Aufschnitt und Salaten. Am 8.8.80 heiratete s'Sassellers Elsbeth ihren italienischen Freund Francesco Voci aus Kalabrien. Sie schenkte ihm drei inzwischen erwachsene Kinder. Leider verstarb Franco mit nur gerade 64 Jahren. Vor 23 Jahren zügelten die Vocis in eine Eigentumswohnung in die «Erlen», wo für Elsbeth mit der Zeit die Weihnachtstage mit drei üppigen Festessen zu stressen begann. Jetzt nicht mehr. Sie holt das Weihnachtessen mit der Familie und den drei Grosskindern, welche sie nicht nur an Weihnachten mit Geschenken verwöhnt, im Januar nach. Der geschmückte Christbaum und die Krippe kommen bei ihr bereits

anfangs Advent ins Wohnzimmer, das Jesuskind aber erst am Heiligabend.

Für Elsbeth bleibt ihr erster Besuch über Weihnachten mit ihrem Franco bei dessen Familie in Kalabrien noch in bester Erinnerung. Es seien intensive Festtage gewesen, vor allem in Sachen Essen, gehören doch Weihnachten in Italien zu den beliebtesten Feiertagen. In Kalabrien wird am 1. Advent oder 8. Dezember der Christbaum aus Plastik geschmückt und am 13. Dezember das Lichterfest der Heiligen Lucia gefeiert. Das Jesuskind wird erst am 24. Dezember um Mitternacht in die Krippe gelegt und am 6. Januar kommen die drei Könige dazu. Am 6. Januar ist die Frau des Weihnachtsmannes, die gutmütige Weihnachts-
hexe «Befana», unterwegs. Sie fliegt mit dem Besen von Haus zu Haus und verteilt Geschenke, Süsigkeiten oder Kohle (statt einer Rute) in Strümpfe oder Schuhe. Befana nimmt die Weihnachtstage mit und beendet so die Festlichkeiten.

An Heiligabend wird mit der Familie mit feinem Essen, für die Katholiken ohne Fleisch, gefeiert. Vielfach gibt es Kabeljau und Risotto mit Meeresfrüchten. Die Geschenke werden erst um Mitternacht verteilt. Am 25. Dezember wird vom Mittag bis zum Abend mit reichlich Pasta und Fleisch geschlemmert, samt Dörrfrüchten und Nüssen zur Verdauung.

ZU IHRER WEIHNACHT GEHÖRT EIN GROSSARTIGER LICHTERSCHMUCK

Koni und Irene Baumgartner-Bischof lieben Weihnachten. Ihre Vorfreude zelebrieren sie mit einer grossartigen, fast kitschigen Weihnachtsbeleuchtung. Im Hausinnern mit mehreren Christbäumen, aussen mit einem vielfältigen Lichterschmuck.

von Gerhard Amstad

Mehrere Christbäume im Haus und im Wintergarten, Lichterketten am Dachfirst, Weihnachtssterne am Balkongeländer und Rentiere im Garten zieren als Weihnachtsdekoration das schmucke Reiheneinfamilienhaus von Koni und Irene Baumgartner an der Rüttenenstrasse 76a. Dies schon seit 25 Jahren und mit der Zeit wurde es immer mehr, auch in Sachen Vielfalt. Einzig 2022 getrauten sie sich wegen dem Stromspar-Appell des Bundesrates nicht, die von ihnen so geliebte Weihnachtsdekoration aufzuhängen und sie begnügten sich mit den Christbäumen und einem Stern. Mit dem Dekorieren beginnen die beiden bereits nach der Äplerkilbi. Ein Riesenaufwand, aber Koni, 64, von Beruf Elektriker mit eigener Firma, und seine Frau Irene lieben Weihnachten. So nehmen sie das gerne auf sich und zelebrieren so ihre grosse Vorfreude aufs Hochfest der Christenheit. Über die Weihnachtstage zu verreisen käme für sie nie in Frage. Die Christbäume in unterschiedlichen Grössen, zum Teil aus Kunststoff, werden mit farbigen Kugeln und stromsparenden LED-Lichterketten dekoriert.

Aber auch das Feiern ist ihnen wichtig. Eine Woche vor Heiligabend treffen sich Koni und Irene mit einem befreundeten Ehepaar zu einer Waldweihnacht oder bei sich zu Hause im Freien. Dies schon seit 23 Jahren und bei jeder

Witterung. Der stimmungsvolle Anlass mit Tannästen, Christbaumkugeln, Kerzen und wärmendem Feuer zum Bräteln sei genau das Richtige, um sich auf die festlichen Tage einzustimmen. Für die pensionierte Fachfrau Pflege Irene ist das gemeinsame Guetzle mit Gemahl Koni und Sohn Lukas, 33, zum geliebten vorweihnächtlichen Ritual geworden. So auch das Menu am Heiligabend mit Schinkli im Brotteig und Salaten. Beliebt auch bei Irenes Eltern, welche dazu eingela-

den sind. Nach dem Besuch der Mitternachtsmesse wird der Abend mit einem Whisky beendet.

Zu «Weihnachten früher» erzählt Irene, 65, aufgewachsen in St. Gallen, dass ihr Vater Paul Hanimann jeweils ein Holzfässli mit Drehteller und Flügeltüren von der Schnapsbar zur Krippe umfunktionierte. Konis Eltern wohnten in einem Holzhaus in der «Matten». Trotzdem wurde der bis zur Decke reichende Christbaum mit reichlich Wachskerzen dekoriert und diese regelmässig angezündet. Das Abbrennen von Wunderkerzen gehörte ebenfalls dazu. Heute undenkbar. Koni rühmt immer noch die Kochkünste seiner Mutter Rosa mit dem traditionellen Weihnachtsmenu Rindszunge und Bohnen.



Elsbeth Voci holt die Krippe aus dem Keller.

Bild: Virginia Käslin-Voci (20.10.2024)



Irene und Koni Baumgartner beim Dekorieren ihres Balkons.

Bild: Gerhard Amstad (Beckenried, 20.10.2024)

WEIHNACHTEN IM ALTERSWOHNHEIM HUNGACHER

Feste und Feiern wollen geplant sein. Im Gespräch mit Olaf Vornholz, Leiter des Alterswohnheims Hungacher spürt man deutlich, dass man hier gerade auch hinsichtlich Weihnachten auf der absolut sicheren Seite ist.



Olaf Vornholz, Leiter Alterswohnheim Hungacher.

Bild: Vreni Völkle (Beckenried, 10.10.2024)

von Vreni Völkle

Es ist Anfang Oktober und Olaf Vornholz, Leiter des Alterswohnheims Hungacher zeigt mir den bereits detailliert erstellten und mit dem Team besprochenen Ablaufplan für die Festlichkeiten während der Advents- und Weihnachtszeit im Hungacher. Man

darf sich freuen, selbstverständlich wurden auch die Aktivitäten rund um den Markt und den Besuch des St. Nikolaus nicht vergessen. Mit über 32 Jahren Leitungserfahrung im Hungacher weiss Olaf Vornholz, dass die kommenden Monate einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen und die Mitarbeitenden den Bewohnern gerne vermehrt Zeit und ein offenes Ohr schenken. Denn für sie werden diese oft stillen Tage etwas länger und lassen viel Zeit zum Sinnieren, laden ein zum Nachdenken über frühere Zeiten, Erinnerungen werden wach und mit ihnen Geschichten, die erzählt werden wollen und die teilweise immer wieder einer Verarbeitung bedürfen.

Weihnachten war für die Generation, die jetzt im Hungacher wohnt, immer eine gefühlsvolle, intensive Zeit. So erzählt zum Beispiel Frau Murer-Christen (Jg. 1933), aufgewachsen im Melchtal, von schönen Weihnachten mit drei Brüdern, Vater und Mutter in einer warm eingeheizten Stube im sonst kalten Haus. Und mit einem kleinen Christbaum, das hat gereicht, denn das Christkind vermochte nicht viel in die Stube zu tragen, der Schnee lag meist zu hoch und rundherum in Europa war Krieg! Sie wohnt heute mit

ihrem Mann Sasselers Sepp (Jg. 1931) im Hungacher und findet Weihnachten auch hier sehr, sehr schön. Ihr gefällt die Stimmung, die Dekoration und besonders das feine Essen. Josef Murer ist sich noch nicht so sicher. Er vermisst es, den Christbaum nicht selbst im Wald zu holen und findet Weihnachten nach wie vor in der eigenen Familie am schönsten. Sie freuen sich beide auf die Tage, in welchen sie einmal die Tochter und einmal der Sohn nach Hause holt und sie von Kindern, Gross- und Urgrosskindern umgeben sind.

Aber längst nicht alle Bewohner und Bewohnerinnen sind mobil. Deshalb besteht die Möglichkeit, dass sie Familienangehörige oder Bekannte am 25. und 26. Dezember ins Wohnheim zu einem Weihnachtsmenu an festlich dekorierte Tische einladen können. Auch ist es nicht selbstverständlich für alle, noch Familie zu haben. In der Gemeinschaft im Hungacher aber lässt sich Geborgenheit finden, das hört man deutlich aus den zufriedenen Kommentaren der Bewohnerinnen und spürt man im reflektierten und gleichzeitig herzlichen Engagement von Leitung und Mitarbeitenden. Stimmungsvolle Wochen stehen garantiert bevor.

SPANNENDE SPIELE AM 50. DORFFUSSBALLTURNIER

Begeisterte Fussballer/innen, originell verkleidete Teams, ehemalige Legenden und viele Zuschauer sorgten für ein tolles Fussball-Fest.

von Guido May

Am frühen Nachmittag, 7. September 2024, startete das Dorfturnier bei angenehmen Fussball-Wetter. Insgesamt 22 Teams kämpften in zwei Kategorien um den Turniersieg. Spannende Spiele auf hohem Niveau durften die zahlreichen Zuschauer bestaunen.

Bei den Aktiven setzten sich wie bereits im Vorjahr *Steiner and Friends* durch und durften den Pokal in die Höhe stemmen. In der Kategorie Plausch herrschte ein

buntes Treiben auf dem Rasen. Mehrere Teams investierten viel Zeit zum Basteln und waren originell verkleidet. Die *Lampfer's* mit Jan, Christian, Roman, Matthias, Manuel, Reto und Dario Käslin (auf dem Bild mit den Dorfleghenden, von links) gewannen schlussendlich gleichauf mit *Giuä und Strom* den Preis für die beste Verkleidung. Fussballerisch liessen die *Pfadi Leitwers* alle hinter sich und kürten sich zum Plausch-Sieger.

Anlässlich des 50. Dorfturniers wurden ehemalige Sieger zum Legenden-Apéro eingeladen. Alte Fotos wurden bestaunt und miteinander auf vergangene Erfolge angestossen.

Anschliessend ans Turnier liess man den Abend im Festzelt, zu den lüpfigen Klängen vom «Echo vom Pfannähuet», ausklingen. Auch in der Bar wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Es war insgesamt ein gelungener Anlass für den Turnverein Beckenried und alle Beteiligten.

Nächstes Jahr findet das Dorfturnier im Rahmen des 100-jährigen Vereinsjubiläums am 6. September 2025 statt.



Die Dorfleghenden mit Dorffotograf Jakob Christen, Schnapsbrenner Kell-Meygi Würsch, Witzeerzähler Lielibach-Jost Käslin, Pfarrer Daniel Guillet, Steinstösser Sepp Ambauen, Komiker Mädi Murer und Paul Waser, Scherenschnitttechniker.

Bild: Jakob Christen (Beckenried, 7.9.2024)

FREUNDSCHAFT TRIFFT TRADITION UND VERBINDET

Nach vielen Monaten gemeinsamer Arbeit blicken Céline und Linda auf eine anspruchsvolle Arbeit zurück, die in wenigen Wochen in vollem Glanz erstrahlen wird.

von Claudio Cesa

Céline und Linda sind zwei Schülerinnen der Oberstufe in Beckenried, die sich vor vielen Monaten dazu entschlossen haben, eine grosse Iffele herzustellen. Das Angebot der Schule, sich einer solchen Herausforderung zu stellen, war freiwillig.

Nun knien die beiden Mädchen mit einem zufriedenen Schmunzeln neben der Iffele, die sie miteinander gestaltet und gebaut haben.

Nach den ersten Ideen, einem Entwurf und dem Ausstechen und Bekleben der freien Flächen ist reichlich Zeit vergangen. Es galt gemeinsame Entscheidungen zu

treffen, unzählige Stunden zu investieren und durchzuhalten. Trotz guter Planung mussten auch stressige Momente mit einem Mehraufwand an Zeit überwunden werden und für entstandene Fehler galt es Lösungen zu finden. Auch durften sie bei dieser kreativen und teils monotonen Arbeit auf die Unterstützung ihrer Mitschülerin Sara und ihrer Lehrperson zählen, die die beiden seit Beginn des Prozesses begleiteten. Aus einem Duo wurde ein Team mit verschiedenen Akteuren, die zum Gelingen des grossen und grossartigen Objektes beigetragen haben.

Und es hat sich gelohnt, denn neben einer wunderschönen Iffele ist ihre bereits bestehende Freundschaft stärker geworden. Der Prozess und das Produkt verbinden. Wenn am 7. Dezember die Lichter in Beckenried in den Strassen erlöschen, die Kerzen in den Iffelen angezündet werden und diese mit vielen anderen Lichtquellen sich zum traditionellen Izug aufstellen, werden Céline und Linda erkennen, dass sich ihre geduldige Arbeit zu einem riesigen Kunstwerk unzähliger Formen und Farben verbinden wird. Sie haben mit einem Puzzleteil dazu beigetragen, den Beggriader Izug farbenfroher und vielfältiger werden zu lassen.

Im heutigen Schulsystem werden oft Inhalte vermittelt, die die Kinder nur bescheiden auf die Schule des Lebens vorbereiten. Mit diesem Projekt jedoch konnten sich die Schülerinnen Kompetenzen aneignen, die sie ein Leben lang begleiten werden: Kreativität, Kooperation und Ausdauer. Und Céline und Linda haben gelernt, dass man gemeinsam auch grosse Ziele erreichen kann.

HINWEIS:

Am 7. Dezember um 20 Uhr findet der «Samichlais Izug» in Beckenried statt. Er beginnt im Niederdorf und endet auf dem Dorfplatz. Am Nachmittag findet der «Samichlais Märcht» rund um die Pfarrkirche statt. Weitere Infos unter: www.samichlais.ch



Linda Käslin (links) und Céline Wyrsh.

Bild: Claudio Cesa

2025 GEDENKJAHR ISABELLE KAISER

In ihrem Haus «Ermitage» starb am 17. Februar 1925 die erfolgreiche, gefeierte Autorin Isabelle Kaiser im Alter von 59 Jahren. Ihr Vermächtnis ist für das kulturelle Leben in Beckenried von unschätzbarem Wert. Die Präsidentin des Ermitage-Vereins verrät ihre Beziehung zur geheimnisumwobenen Persönlichkeit.

von Vreni Völkle

Der Architekt Wilhelm Hanauer, Ehemann ihrer Freundin, der Besitzerin des Hotels Nidwaldnerhof, zeichnete das Haus am See ganz nach Isabelles Vorstellungen und Wünschen und die Firma Murer, Châletbau, realisierte 1903 den Bau mit den Innenräumen im Jugendstil. Das Bijoux im Nachlass der Mernsinger Stiftung für kulturelle Zwecke nutzen zu dürfen, ist für die Gemeinde sowie den Kulturverein edler Auftrag und grosses Glück zugleich. Aus dem Umfeld des Ermitage-Vereins kamen Anregungen, 2025 zur Erinnerung an das aussergewöhnliche Vermächtnis Isabelle Kaisers zum 100. Todestag zu gedenken. Sandra Portmann (Jg. 1981, Betriebsökonomin HSLU), Präsidentin seit 2023, hat bereits in der Primarschule Isabelle Kaiser kennengelernt und verrät an dieser Stelle ihre persönliche Beziehung zum Haus und deren faszinierenden Bauherrin.

Sandra Portmann: Im Rahmen eines Projekts in der Primarschule Stans durften wir je eine Gemeinde des Kantons näher kennen lernen und Eckwerte der Klasse vorstellen. Mit meiner Gruppe besuchte ich Beckenried und mir ist die elegante, markante Frauenbronzefigur beim Brunnen auf dem Kurplatz aufgefallen. Sie erweckte mein Interesse. Als Nutzerin des Hauses Ermitage am See baut man unvermittelt eine Beziehung mit der Erbauerin und einstmaligen Besitzerin auf.



Sandra Portmann, Präsidentin Ermitage-Verein

Bild: Vreni Völkle (Beckenried, 19.9.2024)

Ich bin immer wieder erstaunt, mit was für Geschichten die Künstler, die sich zu Vorbereitung in das Zimmer von Isabelle zurückziehen, herunterkommen. Der Raum ist so authentisch, man hat den Eindruck, Isabelle sei gestern ausgezogen.

Auch stelle ich fest, dass Isabelle Kaiser aktuell eine neue Begeisterung bei jungen Frauen weckt. Isabelle war eine Exzentrikerin, machte, was ihr gefiel. Sie war, obwohl meist in weiss gekleidet, ein bunter Vogel, sie ist aufgefallen, war für ihre Zeit sehr mutig, ist geist, sogar geflogen, liess sich auf dem See herumrudern und von illustren Gästen besuchen. Sie hat sich inszeniert, sie wurde gefeiert, hatte persönlich viele Schicksalsschläge zu verkraften sowie an einer schweren Krankheit zu leiden. Etwas Geheimnisvolles hat sie umgeben. Ich vermute, es ist diese Unabhängigkeit, dieser Wille, den eigenen Weg zu gehen kombiniert mit einer femininen Ausstrah-

lung, die fasziniert. Taylor Swift auf dem Lande vielleicht?

Die Erinnerung an Isabelle Kaiser scheint bei vielen sehr wach zu sein, ich wurde als Präsidentin der Ermitage öfters nach möglichen Aktivitäten angefragt. Zudem hat die Publikation des Buches von Jana Avanzini unserer Planung zusätzlich Auftrieb gegeben. Es macht uns Freude, Besucherinnen und Besucher der Ermitage im kommenden Jahr mit unterschiedlichen Anlässen zu begeistern.

ANLÄSSE:

Ausstellung Isabelle Kaiser «Siegreiche Seele»

1. – 23. Februar 2025 (jeweils Sa/So und auf Anmeldung); Ermitage, Beckenried

30-minütiger theatraler Spaziergang mit Isabelle Kaiser während der Ausstellung und nach Vereinbarung

Musikalisch-literarische Soirée zu Isabelle Kaiser und Carl Spitteler

14./15./16. März 2025; Ermitage, Beckenried

Das Phantom Isabelle Kaiser: Gefeierte – vergessen – wiederentdeckt

Podiumsgespräch mit Jana Avanzini, Nicole Seifert und Philipp Theison
6. April 2025; lit.z., Literaturhaus Zentralschweiz in Stans

Lesung «Isabelle Kaiser – Ein Lesebuch» (Hrsg. Jana Avanzini, Pro Libro Verlag, Luzern)

9. Mai 2025; Ermitage, Beckenried, organisiert von der Bibliothek Beckenried

JUBILÄUMSBUCH 100 JAHRE TURNVEREIN BECKENRIED

Rechtzeitig zur Turner-Revue «nid ganz hundert» ist das Jubiläumsbuch «100 Jahre Turnverein Beckenried» erschienen. Auf 160 Seiten wird über Themen wie die Schweizer Turngeschichte mit deren Verbandsstrukturen sowie die spannende Gründungsgeschichte des TVB's berichtet. Nachzulesen ist der lange Weg zu den heutigen Sportstätten, die besuchten Turnfeste, die vielfältigen Riegen und die legendären Turner-Revues. Auch der Beggrieder Samichlais kommt zu Wort.



SPORTLI BEFRAGT DAS REDAKTIONSTEAM

Sportli: Jakob Christen warum wolltest du die 100-jährige Vereinsgeschichte vom Turnverein Beckenried TVB unbedingt in einem Buch festhalten?

Jakob Christen: Als ich 2013 das Amt als Archivar vom TVB übernommen habe, stiess ich auf eine Fülle von Material in Form von Ranglisten, Protokollen, Jahresberichten, Bildern usw. Der kantonale Leitfadener für Vereinsarchive half mir das Material fachgerecht zu ordnen. Das Archiv ist inzwischen nach den neusten Methoden elektronisch archiviert. Diese bedeutsamen Vereins- und Dorfgeschichte sollte für die Öffentlichkeit zugänglich sein. So entstand die Idee von einem Jubiläums-

buch, welche ich im Jahre 2020 erstmals Maurus Nann unterbreitet habe.

Sportli: Maurus Nann warum ist Jakob Christen mit dieser Idee zu dir gekommen und wie hast du reagiert?

Maurus Nann: Ich war nicht nur ein eifriger Turner beim TVB, sondern auch Ersatz-Jugendriegenleiter, Fähnrich und Archivar. Zudem habe ich mich stark bei den Turner-Revues, als Schauspieler und später als Regisseur, engagiert. Beim Samichlais bin ich nach wie vor aktiv dabei. Die Vielfältigkeit vom TVB mit Wort und Bild für die Nachwelt festzuhalten und zu publizieren fand ich eine grossartige Idee.

Sportli: Mit einer Idee ist noch kein Buch geschrieben. Wie kam es dazu, dich Pia Nann-Züsli für das Verfassen der Texte anzufragen?

Pia Nann-Züsli: Seit über 20 Jahren verbindet mich mein Engagement beim Samichlais mit dem TVB. Zusammen mit Maurus habe ich auch bei einigen Turner-Revues im Hintergrund mitgewirkt.

Ich bin es gewohnt Texte zu verfassen und habe eine entsprechende Ausbildung. Die Aufzeichnungen der 100-jährigen Vereinsgeschichte zu erarbeiten war für mich eine spannende Herausforderung. Informationen über den TVB konnte ich jederzeit bei Maurus abholen. Mit Ehrenpräsident Armin Murer und seinem enormen Wissen über den Verein haben wir das Redaktionsteam vervollständigt.

Sportli: Armin Murer welche Rolle hast du im Redaktionsteam übernommen?

Armin Murer: Von 1983 bis 1994 amtierte ich als TVB-Präsident und jahrzehntelang war ich im OK vom Beggrieder Samichlais engagiert.

Der TVB ist meine Herzensangelegenheit und ich kenne den Verein gut. Das Buchprojekt hat mich sofort begeistert. Als erstes erarbeiteten wir ein Finanzierungskonzept, welches die Generalversammlung 2021 genehmigte. TVB-Präsident Pirmin Lussi war für uns ein wichtiges Bindeglied zum Vereinsvorstand und den Mitgliedern.

Sportli: Wie ging es weiter?

Redaktionsteam: Nach der Festlegung der Titelthemen und Seitenzahlen, haben wir: Offerten eingeholt, das Sponsoringkonzept mit jenem der Turner-Revue abgeglichen, Grafiker Markus Amstad verpflichtet, Lektor Franz Odermatt engagiert, detaillierte Re-



cherchen u.a. auch in den Archiven der Turnverbände, betrieben, Bilder ausgewählt und Texte verfasst. Nach über drei intensiven Jahren liegt nun ein umfangreiches und lesenswertes Jubiläumsbuch vor uns.

Sportli: Das Jubiläumsbuch ist absolut gelungen – vielen Dank für Eure Arbeit und das grosse Engagement! Wo kann man das Jubiläumsbuch beziehen?

Für Fr. 50.– ist das Buch zu beziehen bei:

- www.tv-beckenried.ch
- Samichlais-Märcht 2024, Beckenried
- CHÄS KÄSLIN, Beckenried
- Drogerie Ambauen, Beckenried
- Buchhandlung von Matt, Stans

GROSSER AUFWAND, VIEL SPASS, ERTRAG MÄSSIG!

von Gerhard Amstad

Das 13. Teffli-Rally vom 16. und 17. August 2024 in Ennetmoos war einmal mehr ein unglaubliches Spektakel.

Die noch amtierenden Beckenrieder Älpler-Hauptmannen Winzig-Roli Käslin (32) und «Plampi» (Beifahrer) Roger Bannwart (33) sorgten mit ihrem grandiosen Gefährt, dem ersten Dampfschiff mit dem Namen Beckenried, für grosse Begeisterung.

Bild: zVg





Bergheimet Oberst Hegi.

Bilder: Sepp Aschwanden (Beckenried, 17.9.2024)

BESUCH AUF BERG OBERST HEGI

Seit 1982 geht Sassi-Konrad Berlinger auf «Kastenmatt» z' Alp und ebenso lange schaut er auf dem Beckenrieder Bergheimet Oberst Hegi zu den Rindern und Kühen, wo die inzwischen 64-jährige Beckenrieder Frohnatur auch ganzjährig wohnt und sich dort wohl fühlt.

von Gerhard Amstad

Bei Herbstnebel besuchte das Mosaik im 2009 die Alp Kastenmatt zum 22. Alpbericht. 15 Jahre später beim Besuch auf Oberst Hegi, dem Bergheimet der Sassi-Brüder Fredy und Konrad Berlinger, hatte

es erneut Nebel, zwei Tage davor fiel sogar der erste Schnee. Allerdings lichtete sich der Nebel rasch einmal und herrlich dann die Aussicht über die grünen Weiten der Beggriäder Bergliegenschaften zum See hinunter und hinüber zum Rigimassiv. Ganz zur Erleichterung vom langjährigen Mosaikfotografen Sepp Aschwanden und dem Schreiber des bereits 10. Beitrages über ein Beckenrieder Bergheimet. Speziell und angenehm die Arbeitssituation für den Äpller und Bergbauer Koni Berlinger, liegen doch die beiden Landwirtschaftsbetriebe auf rund 1150 Metern fast auf gleicher Meereshöhe und die Wohndistanz dazwischen beträgt nur gerade 500 Meter. Der Hauptgrund, weshalb Konrad auch während dem rund vier Monate dauernden Alpsommer nicht in der Hütte auf Kastenmatt sondern im Oberst Hegi übernachtet. Die Grundmauern mit den Kellern des dortigen «Huislis» sind über 100 jähig, die letzte grosse Renovation mit neuem Aufbau liegt auch schon fünfzig Jahre zurück. Im heimeligen Stubli, ausgestattet mit einem eisverkleideten Kachelofen, Esstisch und Kanapee verbringt Koni

jeweils die Abende und geniesst fernab vom Dorfleben das Alleinsein. Allerdings ist er froh über die Satellitenschüssel, welche ihm das Fernsehen sowie den Empfang seines Lieblingssenders Radio Central ermöglicht. Für ihn und Besucher stehen drei kleine gemütliche Schlafkammern zur Verfügung. Die schlicht eingerichtete Küche mit einem Kombiherd und einer Spültrog-Kombination mit Boiler und die nicht mehr gebrauchte «Wellgrube» (offener Kamin) zum Käsen sind recht gross. Trotzdem fehlt ein Esstisch. Fast etwas luxuriös wirkt dagegen der angrenzende Raum mit der später eingebauten, zeitgemässen Dusche mit dem WC.

Mit dem Auto erreicht man Oberst Hegi seit 1990 über die Steinstössli- und Spisstrasse. Das letzte Teilstück bis zur Tenneinfahrt ist recht holperig und ohne Allradantrieb nicht geeignet. Bei Schnee wird die Bergstrasse ab Abzweiger Eglibüel-Mittler Hegi von Scheidegg-Sepp Käslin nicht geräumt und Koni wird für zehn Minuten zum Fussgänger. Der Stall aus dem Jahr 1946 ist heute, abgesehen von Reparaturen, immer noch der gleiche. Einzig der Platz für das Vieh, es sind aktuell 17 Kühe und 13 Rinder, wurde dreimal neuen Vorschriften angepasst. Zum einjährigen «Bless» gesellt sich noch wegen den Mäusen eine Katze und auch Dachs und Hasen fühlen sich wohl auf Oberst Hegi. Früher wurde die Milch in

Kannen im Brunnentrog gekühlt, heute in einem Tank im separaten Raum im Stall. Sie wird täglich von der Käserei Aschwanden aus Seelisberg abgeholt und zum beliebten Bergkäse verarbeitet. Silomilch ist nicht erlaubt. Die Berlinger beziehen das Wasser aus der eigenen Quelle, welche im Winter auch schon versiegte.

Über dem Stall befindet sich das Tenn mit dem geräumigen Heugaden, ausgerüstet mit Heuaufzug und Verteiler. Eine kleine Werkstatt kommt Konis handwerklichem Geschick zu Gute, speziell was Holzarbeiten anbelangt. Bange Stunden erlebte Sassi-Konrad am 26. Dezember 1999, drohte doch Sturm Lothar den Stall wegzufegen. Dank den aufgedrückten Toren und Öffnungen blies der Wind durchs Gebäude und rettete es vor der Zerstörung. Einzig das Dach erlitt einen Teilschaden.

Auf Oberst Hegi scheint das ganze Jahr hindurch die Sonne und die Bergwiesen geben ausreichend Gras und Heu her. Mit Unkraut entfernen, düngen mit Kalk, Mist und Gülle wird das Wachstum gefördert, hängt aber auch vom Wetter ab. Der heurige Sommer war eher zu nass und mit weniger Sonne als auch schon.

Der Maschinenpark auf Oberst Hegi ist auf dem neuesten Stand und erleichtert Koni die tägliche Arbeit mit den Tieren. Sauberkeit und gepflegte Bergwiesen sind ihm wichtig. Er liebt seinen Beruf über alles und erhält dabei die nötige Unterstützung von seinem Bruder Fredy. Obwohl Konrad kein gelernter Bauer ist, hat er sich ein grosses Fachwissen angeeignet, hätte allerdings gerne weniger Vorschriften und Regulierungen. In der kargen Freizeit geniesst er das Mitmachen bei den Beckenrieder Jochtrichlern und schätzt seit 1982 als «Gast» die jährliche Weihnachtsfeier der Beckenrieder Skitourengruppe bei ihm auf Oberst Hegi.



Von links: Frauenvogt Enzo Muscas, Schreiber Daniel Flüeler, 1. Hauptmann Patrik Schindelholz, Pfleger Thedy Waser, 2. Hauptmann Ivo Zimmermann, Sennenmeister Lukas Gander, Sennenmeister Matthias Käslin

Bild: Larissa Liem-Aschwanden (Beckenried, 8.9.2024)

ÄPLERWAHLEN 2024

von Gerhard Amstad

Für die Durchführung der Beckenrieder Äplerkilbi vom 10. November 2024 wurden an der Äplergemeinde, zum letzten Mal souverän geleitet von Pfleger Hundenmattli-Peter Gander, folgende Äplerbeamteten und Senioren ehrenvoll gewählt:

Hauptmann	Patrik Schindelholz	Oberdorfstrasse 17
Hauptmann	Ivo Zimmermann	Buochserstrasse 2
Sennenmeister	Matthias Käslin	Dorfstrasse 77
Sennenmeister	Lukas Gander	Nidertistrasse 7
Bannerherr	Lukas Würsch	Löwengrube 7, Ennetmoos
1. Fähnrich	Tom Würsch	Unterscheid 7
2. Fähnrich	Raphael Waser	Oberdorfstrasse 52
Pfleger	Thedy Waser	Oberdorfstrasse 52
Säckelmeister	Roli Käslin	Oberdorfstrasse 11
Schlüsselherr	Roger Bannwart	Ennerberg 1, Buochs
Frauenvogt	Enzo Muscas	Röhrli 13
Schreiber	Daniel Flüeler	Sassi 2
1. Äplerrat	Ueli Käslin	Untergass 1
2. Äplerrat	Nick Ryser	Unterscheid 20
Weibel	Sven Mathis	Rütistrasse 2
1. Brätmeister	Dario Gloor	Sprengi 1
2. Brätmeister	Simon Amstad	Kirchweg 16
Gerichtspräsident	Severin Käslin	Faden 4, Buochs
1. Richter	Silvan Baumgartner	Dorfstrasse 49
2. Richter	Matthias Käslin	Nidertistrasse 22b
3. Richter	Valentin Käslin	Dorfstrasse 85
4. Richter	Severin Zwysig	Lehmatt 10
1. Hirt	Fabian Gander	Schulweg 5
2. Hirt	Christoph Waser	Oberdorfstrasse 52
1. Senior	Martin Waser-Gander	Höfestrasse 14
2. Senior	Werner Würsch-Käslin	Hostattstrasse 3
3. Senior	Bruno Zieri-Gander	Nidertistrasse 1
4. Senior	Meinrad Grüniger-Frank	Alte Gasse 7, Ennetbürgen



Konrad Berlinger mit Sennenhund «Bless».

WIUDHEIWEN AM SCHWALMIS

Diesen Sommer war es wieder soweit: Thomas Murer (Jg. 1983), Obersassi, ist mit seinem Bruder Michael Murer (Jg. 1985) und rund zehn Helfern wieder in die Planggen am Schwalmis gestiegen. Und punktgenau vor dem grössten Gewitter dieses Sommers am 31. Juli lag das Wiudheiw im Alpgaden Büel.

von Vreni Völkle

Die Alp Unter Büel ist Korporationsboden und wird schon seit vielen Generationen genutzt. Die Planggen sind ohne weitere Verbriefungen den Alpen zugeteilt, jeder Älpler weiss, wo welche

Flächen dazugehören. Das gute, kräftige, artenreiche Gras auf den Planggen wird in der Regel nur jedes zweite Jahr gemäht, ein Jahr lässt man das Gras als natürlichen Dünger stehen. Jedermanns Sache ist diese Planggen-Bewirtschaftung nicht, dafür hat Thomas Murer Verständnis. Man muss schon damit aufgewachsen sein, meint er, es kann für Ungewohnte etwas gefährlich sein. Natürlich hat auch in der Technik des Wildheuens über die Jahrzehnte ein Wandel stattgefunden.

Wurde früher noch alles von Hand gemacht, mit der Sense geschnitten, zusammengereicht, Burden gehäuft, auf die Schultern geladen und dann an die Seile für die «Talfahrt» gehängt, wird heute einiges maschinell erledigt. Seit zehn Jahren nutzen Murers für einige Arbeitsschritte den Einsatz des Helikopters. Der bringt den geländetüchtigen Mäher hinauf und die trockenen Heuballen hinunter. Dazwischen liegt Grosseinsatz. Thomas Murer mäht alleine in gut sechs Stunden die ganze Plangge unter dem Schwalmis, rund drei Hektaren. Das Gras wird einen bis zwei Tage liegen gelassen, unter dem Schwalmis hat es oft viel Bisenel, ab und zu braucht es sogar einen dritten Tag zum Trocknen. Dann steigen etwa zehn Helfer, ausgerüstet mit gut gepflegten, genagelten Schuhen, in die Plang-

ge, um das Gras zusammen zu rechen und für den Transport bereit zu machen. Kraft, Taktik, Ausdauer, Zusammenspiel ist gefragt. Diese Arbeit in drei Tagen unterzubringen, bedingt eine ausgeklügelte Planung und viele Absprachen. Man kann nur von Glück reden, wenn das Wetter hält, was die Prognose verspricht, dieses Jahr hat es auf die Minute mitgespielt. Mit dem ersten Tropfen des schwersten Gewitters dieses Sommers war das Heu im Alpgaden untergebracht. Zwei Stunden später war kein Durchkommen mehr, Wege und Zufahrtsstrassen zur Alp waren weggeschwemmt. Warum man diesen Krampf auf sich nimmt? Thomas Murer ist eher erstaunt ob dieser Frage. Ja klar, finanziell lohnt sich der ganze Aufwand nicht, aber als Landwirt steckt einem die Liebe zur Landschaft, zu den Alpen, den Bergen und natürlich den Tieren einfach im Blut. Die Tiere lieben dieses besondere Gras der Planggen, es ist für sie quasi ein Dessert oder ihre Belohnung für die strengen Tage auf der Alp. Es ist einfach eine gute Struktur in diesem Heu, es ist schmackhaft. Eine sehr gute Qualität weist das Heu auf, wenn es nach dem Trocknen schön

grün-blau ist, richtig dürr wird und ein knisterndes Geräusch macht. Das war diesen Sommer der Fall. Das Vieh kriegt das Wildheuh als Zufutter, wenn auf den Alpen im Spätsommer nur noch wenig Gras vorhanden ist. Das meiste Wildheuh, die rund 10 Tonnen aus der Plangge, wird gleich auf der Alp weggefressen, braucht doch eine Kuh täglich ca. 100 Liter Wasser und mindestens 50 kg Gras. Damit alle Rinder ihre Ration bekommen und für einiges mehr, dafür ist Vater Murer (Jg. 1956) immer noch mit Leidenschaft auf der Alp am Werk. Wie es weitergeht, von einer Generation zur nächsten? Das ist auch für Thomas Murer eine offene Frage. Klar ist für ihn, dass

Planggen-Bewirtschaftung Landschaftspflege ist und reinste Förderung der Biodiversität. Werden diese steilen Hänge nicht mehr gemäht, übernimmt das stärkste Gras, Stauden und Drosseln, die Hänge verganden. Grasnarben lockern sich, Erosionen und Murgänge beginnen. Hinter den Postkartenfotos gepflegter Berghänge steckt viel Arbeit, Thomas berichtet mit grossem Engagement davon und hofft mit Bruder Michael, sicherlich stellvertretend für viele Wildheuer, mit ihrer Leidenschaft für die Pflege der Berghänge weiterhin künftige Generationen anzustecken.

Weiterführende Literatur: Elsbeth Flüeler; Wildheuh



Thomas Murer, Obersassi

Bild: Vreni Völkle (Beckenried, 20.9.2024)



75 JAHRE VEREINSGESCHICHTE UND EIN NEUER OBMANN

Seit ihrer Gründung im Jahre 1949 stehen die Beggrieder Trachteleyt mit ihren herrlich anzuschauenden Tänzen in ihren prächtigen, schmuckvollen Trachten für Heimat, Tradition, Brauchtum, Beggeried, Nidwalden und für die Schweiz.

von Bianca Kemke

Die Beggrieder Trachteleyt wurden 1949 von damals 19 Frauen und Männern gegründet, denen das Brauchtum und die Erhaltung von Tracht, Tanz, Tradition und Volksmusik am Herzen lag. Daran hat sich bis heute für die über 80 Vereinsmitglieder, von denen gut 16 aktive Tänzerinnen und Tänzer im Alter zwischen 20 bis 68 sind, nichts geändert und zwei der noch damaligen Gründungsmitglieder, Theres Käslin-Käslin und Ida-Marie Käslin-Würsch, werden gewiss bezeugen: Trachtenleute

sind ein fröhliches Volk, denen es statt Leistung, Wettkampf oder Siegestrophäen vielmehr um Pflege und Wahrung altem, wertvollem Kulturguts geht. Bei ihren Auftritten können sich die Beggrieder Trachteleyt der Faszination, des Staunens und Applaus ihres Publikums gewiss sein. Sie sind mit ihren aufwändig einstudierten Darbietungen sowie ihren Spezialitäten wie Löffelen, Bäselen, Tätschlen und Chlefelen Hingucker und Stimmungsmacher. Ihre unverfälschte Fröhlich-

keit steckt an, begeistert und vermittelt ein Gefühl von Gemeinschaft.

An der Hauptversammlung im Januar diesen Jahres wurde Markus Gander (49) aus der Unterscheid als neuer Obmann gewählt, der den Verein während seiner 30-jährigen Mitgliedschaft bereits als Kassier, Revisor und Tanzleiter begleitet hat. Nun leitet er, Sanitärinstallateur bei der Firma Baumgartner in Beckenried, den Verein an vorderster Front und trägt die Verantwortung für die Organisation von Anlässen sowie für die Kontaktpflege zu anderen Vereinen und Verbänden. Er hat sich in seiner verantwortungsvollen Position Zukunftsweisendem verschrieben, nämlich den Trachtentanz wieder attraktiv zu ma-

chen, zum Mitmachen einzuladen und begeisterten Nachwuchs zu gewinnen im Sinne des Fortbestands dieser Tradition.

Trachtentanz kann jede und jeder lernen. Heutzutage sind sogar Make-up, Tattoos und nicht offene, aber sehr wohl farbige Haare erlaubt. Es ist ein Sport, der in Geselligkeit Fitness und Koordinationsvermögen von Körper und Geist schult, Spass macht und jung hält. Es braucht lediglich eine Werktags- oder Sonntagstracht, die im Falle ausgeliehen werden kann. Für die jeweiligen Tänze gibt es mehrseitige Tanzbeschrie-

be, die zusammen mit dem Tanzleiter einstudiert werden. Die Eigenheit beim Tanzen besteht im ausdrucksstarken, rhythmischen Stampfen der Füße auf dem Boden, das den drei Musikanten der Trachteleyt als Begleitung dient. Neben den Proben treffen sich die Trachteleyt zum Wandern, Jassen, Reisen und unterstützen andere Vereine bei deren Anlässen. Sie, die schon an einer Papstaudienz waren und TV-Auftritte hatten, treten u.a. an Unterhaltungsnachmittagen im Altersheim Hungacher auf und organisieren den beliebten Heimatabend im Alten



Neuer Vorstand (von links): Sonja Rogenmoser (Schreiberin), Dani Waser (Beisitzer), Heidi Würsch (Tanzleiterin), Markus Gander (Obmann), Cornelia Allemann (Kassier), Kobi Würsch (Tanzleiter)

Bild: Sepp Gander (Beckenried, Mai 2024)

Schützenhaus. Der nächste findet statt am 20.09.2025. Die nächste Reise steht auch schon vor der Tür: Es geht im 2025 an das Gauderfest im Zillertal (Österreich).

Herzliche Gratulation zum Jubiläum, allzeit erfolgreiches Fortbestehen zum Wohle von Brauchtum und Tradition und dem neuen Obmann Markus Gander viel Glück und bestes Gelingen.

MIÄR SUÄCHID DICH!

Hesch ai Fräid am Tanzä und tuäsch gärä eysäs Bruichtum hegä und pflegä? Verbringsch gärä gmiätliche Stundä mit uifgsteutä Leyt vo 20gi bis ubär 60gi? De bisch bi eys genai richtig! Chumm doch einisch cho in-äluägä. Miär probid vo Mitti Jännär bis Ändi Mai, jedä Zeystig am Ahti im Halti z'Beggeried. Dui bisch härzlich willkommenä und miär freyid eys uf Dich! Obmann Markus Gander, 079 265 14 28 oder info@trachten-beckenried.ch



Prachtvoller Anblick am Heimatabend 2023.

Bild: Turi Käslin

DIE MOCKENHÜTTE, DAS WERK VON WILDEN CHEIBEN

Ende der fünfziger Jahre bauten fünf Primarschüler, sie nannten sich «Die fünf wilden Cheiben» im Wald unterhalb vom «Hüsli» die legendäre Mockenhütte. 1972 fiel sie einem Brand, heute wäre es wahrscheinlich das neue Waldgesetz, zum Opfer.

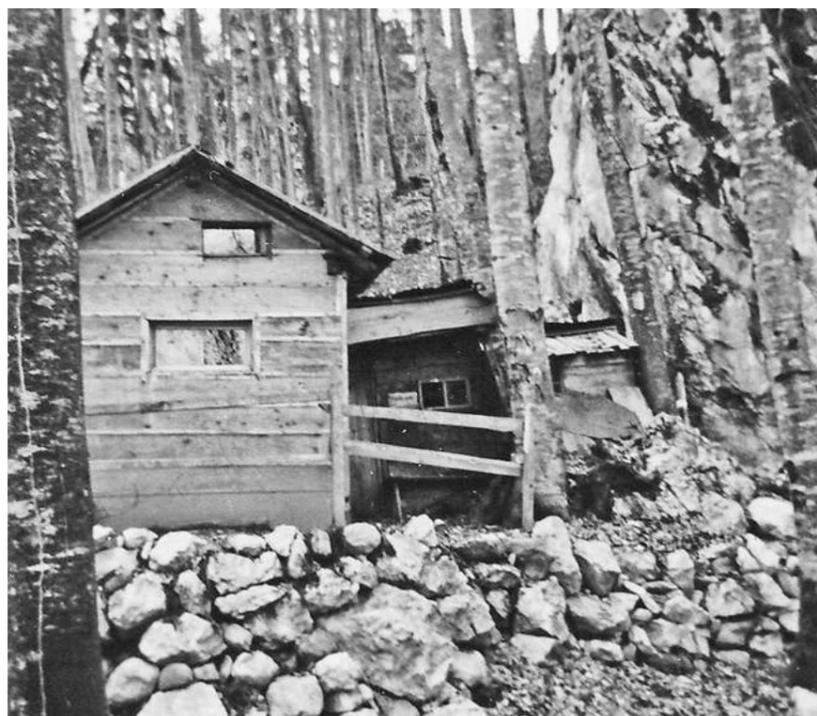
von Gerhard Amstad und Hubert Berlinger

Der Traum einer eigenen Waldhütte erfüllten sich früher die meisten Buben vom Niederdorf bis zur Rüteneu und spannten dazu auch Kollegen aus anderen Quartieren ein. So war es beim Bau der Hütten mit den Namen Gloggenboden, Boden-Kneipp und

Haltli, über die das Mosaik bereits berichtete. Nun folgt mit der Mockenhütte eine weitere. Den Namen erhielt sie wegen dem riesigen Steinmocken im Waldstück, wo sie gebaut wurde und damals im Dorf in aller Munde war. Heyslers-Chlais Berlinger, s'Bannwar-



tä-Fredy Berlinger, Gandgass-Chlais Gander, Schreyner-Berlingers Hubi und Schmieds-Walti Amstad, Grosswalti genannt, alle mit Jahrgang 1947 oder 48, waren als Primarschüler eine verschworene Gemeinschaft und tobten sich, unter anderem beim «Chriärglerle», gerne im Walde aus. Gemeinsam trafen sie sich jeweils im Hornwald in der Dreistein-Höhle beim Helgensteckli in der «Lochen» und nannten sich stolz «Die fünf wilden Cheiben». Dort reifte ihr Bubentraum, eine eigene Waldhütte zu besitzen. Als Standort wählten sie das Waldstück mit dem Felsbrocken unterhalb der Steinstössistrasse im Gebiet «Hüsli» und in der Nähe der Oberriedler. Der grosse Stein animierte auch zum Klettern. Damit die Hütte gebaut werden konnte, musste der Hang hinten abgetragen und mit dem Aushub vorne wieder aufgeschüttet und mit



Die Mockenhütte nach dem ersten Ausbau (mit dem grossen Steinmocken rechts).
Archiv Hubert Berlinger, Oberdorf

Steinen verstärkt werden. Das Bauholz erbettelten sich die Buben bei Chaletbau Näpflin, Sägerei Steinen, Sagen-Peter und der Schreinerei von Hubert Berlingers Vater Arthur. Einige Läden wurde bei Nacht im EW-Stangendepot im Oeligaden «entliehen» und auf abenteuerlichem und grossem Umweg via Lielibach heimlich zur Baustelle getragen. Die vorerst sehr bescheidene Mockenhütte mit dem Steinboden, einer Bank, Tisch, Geschirrablage und Holzofen wurde mit der Zeit zweimal vergrössert und unter anderem mit einem Holzboden, einer Eckbank und einem Schlafgemach unter dem Gibeldach aus Lattenholz und Dachpappe ausgestattet. Kein Wunder trafen sich die «Wilden Cheiben», wenn immer möglich, in ihrer nun so gemütlichen Hütte auch zum Übernachten. Zum Essen gab es vielfach Suppe mit Würstli oder Ravioli aus der Büchse. Es wurde viel gessst, plagiert, gelacht und Schwarzes getrunken, gekocht

mit Wasser aus dem nahen «Dirä-Tebilibach». Beim Hüsli-Rain unterhalb der Strasse legten die Buben nach einem Schneefall durch intensives Trampen eine Skipiste an und trainierten wie verrückt Slalom fürs Oberdorffrennen. Beim 1. Beckenrieder Dorffussballturnier vor 50 Jahren siegten sie als Mockenboys. Das Jahr 1972 bedeutete das Aus für die legendäre Mockenhütte. Sie brannte nieder, warum ist bis heute nicht bekannt.



Hubi Berlinger zeigt Richtung Standort der Mockenhütte.

Bild: Gerhard Amstad (Beckenried, 1.10.2024)

ERFOLGREICHE SAISON FÜR DEN KANUCLUB NIDWALDEN

von Annalena Kutenberger

Einige Nidwaldnerinnen und Nidwaldner erinnern sich vielleicht noch an die Kanu Juniorenweltmeisterschaft 2009. Zu seinem 10-jährigen Bestehen hat der Kanuclub Nidwalden damals diesen Grossanlass erfolgreich auf der Engelbergeraas organisiert und den Grundstein für viele weitere Generationen von Athletinnen und Athleten gelegt.

Es erstaunt also nicht, dass auch im Jahr des 25. Geburtstags des Kanuclub Nidwalden ein internationaler Grossanlass auf der Engelbergeraas stattgefunden hat. Anfang Juli 2024 stand die Europameisterschaft für die Kategorien U18 und U23 auf dem Programm. Der Fokus auf Nachwuchsgrossanlässe kommt nicht von ungefähr, denn in diesen Kategorien stellt der Kanuclub Nidwalden seit einigen Jahren den Grossteil an Athletinnen und Athleten des Nationalteams.

Die Heim-Europameisterschaft darf aus sportlicher und organisatorischer Sicht als grosser Erfolg gewertet werden. Trotz der schwierigen Wetterbedingungen und einem hohen Wasserstand der Engelbergeraas konnten alle Wettkämpfe sicher und planmässig durchgeführt werden. Das Wettkampfgelände in der wunderschönen Nidwaldner Bergwelt stiess bei den angereisten Nationen und Zuschauenden auf grosse Begeisterung und der eine oder andere wird die Region bestimmt als Gast wieder besuchen.

Gleich sechs Medaillen gab es für das Schweizer Team und an allen Medaillen waren Nidwaldner Athletinnen und Athleten beteiligt. Zum Auftakt gewannen die beiden Buochser Jonah Müller

und Cornel Bretscher Silber im Kanadier-Zweier auf der Langdistanz und für Glenys Ettlin (Beckenried) und Nora Zeder (Ennetbürgen) gab es ebenfalls im Kanadier-Zweier die Bronzemedaille. Die beiden Athletinnen fuhren übrigens in einem Boot, das schon 2009 auf der Engelbergeraas eine Bronzemedaille gewonnen hatte. Damals gepaddelt von Daniel Mathis und Jan Gertsch.

Aaron Schmitter aus Ennetbürgen wurde im Sprint seiner Favoritenrolle gerecht und sicherte sich die Silbermedaille bei den Junioren. Gleich zwei Medaillen gewann Jonah Müller. Er wurde im Kanadier-Einer und zusammen mit Cornel Bretscher im Kanadier-Zweier Dritter. Das grosse Highlight aus Schweizer Sicht war aber der Europameistertitel im letzten Rennen der EM. Cornel Bretscher, Luis Clavadetscher (Ennetbürgen) und Aaron Schmitter liessen die gesamte Konkurrenz im Sprint-Teamrennen hinter sich und gewannen überlegen Gold.

Nach der wunderbaren Heim-Europameisterschaft, die nur dank der grossartigen Unterstützung von unzähligen helfenden Händen, Sponsoren und Partnern durchgeführt werden konnte, war die Saison für die Nidwaldner Top-Athletinnen und -Athleten aber noch nicht zu Ende. Mitte August konnten einige von ihnen an der Elite-Weltmeisterschaft in Spanien noch einmal ihr Können beweisen.

Auch von diesem Anlass sind die Einheimischen mit einer Medaille im Gepäck zurückgekehrt. Hannah Müller (Buochs) und Mona Clavadetscher (Ennetbürgen) wur-



Von links: Nora Zeder und Glenys Ettlin

den im Kanadier-Zweier Vizeweltmeisterinnen im Sprint. Ein Resultat, das es für die Schweiz vorher noch nie gegeben hat. Aufmerksame Leserinnen und Leser haben bestimmt festgestellt, dass die Athletinnen und Athleten des Kanuclub Nidwalden viele Medaillen im Kanadier-Zweier gewonnen haben. Woran das liegt? Genau wissen wir es nicht, es sei aber gesagt, dass bereits der Clubpräsident Heinz Wyss in dieser Kategorie internationale Erfolge erreicht hat. Die langjährige Erfahrung und konsequente Nachwuchsförderung haben sich für den Kanuclub Nidwalden jedenfalls auszahlt!



Sport Union, Teenie-Fit Riege, Auftritt an Turner-Revue.

Bild: Jakob Christen (Beckenried, 16.10.2024)

DIE SPORT UNION BECKENRIED BEWEGT KINDER UND JUGENDLICHE

Seit über 50 Jahren fördert die 1944 gegründete Sport Union Beckenried mit Erfolg die sportliche Betätigung unserer Kinder. Mit vielfältigen Angeboten erreicht sie ihr gesetztes Ziel, ein attraktiver und lebendiger Verein zu bleiben.

von Susanne Käslin-Meili

Das Kinder- und Jugendsportangebot der Sport Union Beckenried hat im Jahr 1973 mit dem MuKi-Turnen einen Anfang genommen. Etwas später kam das Kinderturnen für Kinder im Kindergartenalter und das Minifit für Erst- und Zweitklässler hinzu. Dabei sind diese Angebote sowohl auf Mädchen wie auch auf Buben ausgerichtet.

Das Teenie-Fit für Mädchen ab der 3. Klasse bis zur 3. ORS wurde auf privater Basis gegründet und 2001 ins Angebot der SU integriert. Zusammen mit dem Vaki- und dem Familienturnen sowie der Abteilung Volleyball darf die Sport Union für sich in Anspruch nehmen, eines der grössten Sportangebote bereitzustellen. Für insgesamt rund 140 Kinder und Jugendliche wird übers Jahr ein polysportives Programm auf die Beine gestellt. 25 motivierte Leiterinnen/Leiter engagieren sich und vertiefen ihr

Knowhow stetig mittels Weiterbildungskursen.

In den Eltern-Kind-Angeboten (ElKi) steht das Gruppenerlebnis, lernen mit und von anderen und die Freude am Bewegen im Zentrum. Es geht darum, sich und seine körperlichen Möglichkeiten zu erleben, zu erfahren und zu entdecken. In den gemischten Turngruppen der Unterstufe (KG, 1. und 2.Klasse) wird in spielerischer Form das ganzheitliche und vielseitige Bewegen geweckt und gefördert. Die Weiterentwicklung der Wahrnehmung und des sozialen Verhaltens gehören ebenso zu den Zielsetzungen wie das Erwerben von einfachen Turnfertigkeiten.

Für die Mädchen geht es dann ab der 3. Klasse mit dem Teenie-Fit weiter. Hier ist das Turnen eine polyvalente Sportart aus den Bereichen Geräteturnen, Gymnastik, Tanz, Leichtathletik und verschie-

dener Spiele. Im Einklang mit den sozial-emotionalen Fähigkeiten wird dabei den Mädchen Kompetenz im Umgang mit dem eigenen Körper vermittelt. Durch die vielseitigen und abwechslungsreichen sportlichen Aktivitäten werden zudem die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten gefördert. Was vergangenes Jahr neu als Teenie-Fit+ aufgegleist wurde, um den Mädchen ab der ORS die Möglichkeit zu geben, in einer eigenen Gruppe zu turnen, musste leider aufgrund aktuell zu tiefer Beteiligung vorübergehend aufgehoben werden.

Als Grosstruppe trainierten wir seit dem Frühjahr mit allen Mädchen ab der 3. Klasse bis zur 3. ORS und bereiteten uns intensiv auf die grossartige Turner-Revue vom vergangenen Oktober vor. Die Teenie-Fit-Gruppe wurde für ihren gelungene Bühnenauftritt verdient bejubelt!

TOUR DE SUISSE 2025: GROSSE ENTSCHEIDUNGSETAPPEN IN BECKENRIED

Die Tour de Suisse kehrt 2025 mit spektakulären Etappen nach Nidwalden zurück. Ein Highlight: Das Bergzeitfahren von Beckenried zur Stockhütte. Die Region steht im Zentrum des Geschehens und wird weit über die Zentralschweiz hinaus in den Fokus rücken.

von Ronnie Hürlimann

Am Wochenende des 21. und 22. Juni 2025 steht die Zentralschweiz ganz im Zeichen der Tour de Suisse. Die 7. Etappe führt die Athleten nach Emmetten, bevor das Bergzeitfahren von Beckenried zur Stockhütte das packende Finale der Rundfahrt bildet. Die Region Beckenried-Emmetten, eingebettet in die malerische Landschaft des Kantons Nidwalden, wird zum Schauplatz von Weltklasse-Radsport.

Ein Erlebnis für alle

Neben dem sportlichen Highlight wird ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten, das Zuschauer, Helfer, Sponsoren, Athleten und Journalisten gleichermaßen begeistern soll. Die Veranstalter setzen alles daran, ein unvergessliches Event zu schaffen, das über die Grenzen der Zentralschweiz hinaus für Furore sorgen wird. Besonders Beckenried und Emmetten sollen dabei in ein strahlendes Licht gerückt werden. Die Region wird sich als optimaler Gastgeber für diese Grossveranstaltung präsentieren.

Grosse Unterstützung durch das Schweizer Fernsehen und die Tour de Suisse

Ein grosser Teil der Infrastruktur wird durch das Schweizer Fernsehen und die Tour de Suisse (Schweiz) gestellt. Die ersten Entwürfe für das Layout der Übertragungen sind bereits erstellt und

Regionale Kapazitäten werden ausgeschöpft

Für die Unterbringung der Teams, Journalisten und Organisatoren werden rund 1000 Betten in der Region benötigt. Diese logistische Herausforderung wird ebenfalls von Cycling Unlimited koordiniert, das mit seiner Erfahrung aus vergangenen Grossereignissen eine reibungslose Umsetzung gewährleisten wird.

Die Tour de Suisse kehrt zurück

Zwölf Jahre nach der letzten Etappe in Buochs wird Nidwalden 2025 erneut Austragungsort dieses prestigeträchtigen Radsport-Highlights. Unter der Leitung von Heinz Rutishauser, Geschäftsführer der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG, und mit einem erfahrenen Organisationskomitee, das sich aus lokalen Persönlichkeiten zusammensetzt, sind die Vorbereitungen bereits in vollem Gange. Gemeinsam arbeiten alle Beteiligten daran, ein einzigartiges Event auf die Beine zu stellen.

werden in den kommenden Wochen weiter optimiert. So wird sichergestellt, dass das Rahmenprogramm rund um die Etappen perfekt abgestimmt ist und ein einmaliges Erlebnis für alle Beteiligten bietet.

Sicherheitskonzept in Arbeit

Um die Sicherheit der Fahrer, Zuschauer und des Verkehrs zu gewährleisten, wird ein umfassendes Sicherheitskonzept erarbeitet. Dabei arbeiten die Organisatoren eng mit der Polizei, den Gemeinden und der erfahrenen Mannschaft von Cycling Unlimited, dem Organisatorenteam der Tour de Suisse, zusammen. Notfallpläne und die medizinische Versorgung werden ebenfalls in das Konzept integriert.



Ein erfahrenes Organisationskomitee steht hinter der lokalen Organisation für die Schlussetappe der Tour de Suisse 2025. Bild: Ronnie Hürlimann

BRAVO: «SCHWING-ERFOLG FÜR BECKENRIED»

Christoph Waser, der 22-jährige Turner-Schwinger aus dem Hundemattli Beckenried, gewann seinen ersten Kranz am Teilverbandsfest in Menzingen.

von Reto Müller

«Ich bin Petra!» Die Mutter von Christoph Waser begrüsst mich mit einem breiten Lachen vor dem Familienhaus im Hundemattli.

Das Interview mit ihr über ihren Schwingersohn Christoph soll eine Überraschung für diesen sein. Mit sichtlicher Freude zeigt und erklärt sie mir die vielen Fotos an den Wänden der Wohnung. Diese zeugen von der Leidenschaft und der Liebe der ganzen Familie Waser für diesen Sport. Die vielen Preise in der Wohnstube, zu denen auch der ältere Bruder Raphael erfolgreich beigetragen hat, dokumentieren dies eindrücklich.

Christoph, der bereits mit 8 Jahren mit dem Schwingen begann, erst als Jungschwinger, später als Aktivschwinger und heute als grandiosem Etappenziel – Kranzschwinger am Teilverbandsfest (ISAF in Menzingen 2024).

Petra erzählt mir vom gesunden Ehrgeiz ihres Sohnes, dem Vieles ring und locker gelingen würde. Nicht verbissen sei er, locker drauf. Als Jungfrau Geborener ordentlich und pflichtbewusst. Er würde auch immer anerkennen, wenn ein anderer besser sei. Die friedliche, faire Atmosphäre an Schwingfesten entspreche seiner Art. Christoph liebe dazu viel anderes auf der Welt: Freund-

schaften, fischen und jagen in der Freizeit, dazu ringen und Nationalturnen.

Als Sanitärinstallateur arbeitet er nach der Lehre nach wie vor beim selben Arbeitgeber Aqwa in Stans. 130 kg schwer und 188 cm gross ist der junge, sympathische, sanfte Hüne. Cordon Bleu ist seine Liebesspeise und Radio Central der bevorzugte Radiosender. Sein

Fussabdruck ist (Schuhgrösse 48) imponierend.

Deshalb darf sich einer wie Christoph Waser Grosses vornehmen. Den Kranz am Eidgenössischen? Mama Petra wird auch das mit Zeitungsausschnitten, Fotos, Ranglisten und Notenblättern, dokumentarisch festhalten.

Voller Stolz, zu Recht! Auch wir sind stolz, bravo Christoph!



BRAVO: VERDIENTE AUSZEICHNUNG FÜR DEN ALPENBLUMENWEG KLEWENALP

Alois Käslin und Hans Galliker wurden vom WWF und der Pro Natura Unterwalden für ihre Betreuung des prachtvollen Alpenblumenweges auf Klewen verdient mit dem 2. Platz des Unterwaldner Umweltpreises ausgezeichnet. Dies als Würdigung für ihre besondere Leistung im Natur- und Umweltschutz.

von Gerhard Amstad

Grosse Ehre für den Beckenrieder Alois Käslin (84) und den Buochser Hans Galliker (76). Sie wurden am 30. April 2024 im Culinarium Alpinum in Stans an der GV vom WWF und Pro Natura Unterwalden mit dem 2. Platz des Unterwaldner Umweltpreises 2024 ausgezeichnet. Die beiden Naturbegeisterten betreuen seit 16 Jahren mit viel Herzblut und in Fronarbeit den prächtigen Alpenblumenweg auf Klewenalp und sie durften als Dank eine Urkunde und ein Präsent entgegennehmen.

Im Jahr 2008 waren Alois Käslin und seine Frau Rosi aus Beckenried auf dem Rundweg um den Klewenstock unterwegs, als sie die Idee hatten, die vielen dort blühenden Pflanzen zu beschriften. Ein Jahr dauerten die Vorbereitungen. Leider verstarb Rosi im April 2009. Mit Hans Galliker fand Alois Käslin eine willkommene Hilfe. Der frühere Kollegi-Lehrer fotografiert und bestimmt die Pflanzen. Mittlerweile hat er über 200 farbige Blumenschilder hergestellt. Alois und Hans tragen die Schilder Jahr für Jahr zum Alpenblumenweg und schildern die Pflanzen korrekt aus. «Es ist unglaublich, wie rasch und gezielt Alois die Blumen identifiziert», staunt Hans Galliker immer wieder. «Er hat ein hervorragendes Auge für die Pflanzen und erkennt diese lange bevor sie blühen.»

Unterstützung in ihrer beeindruckenden Arbeit erhalten Alois und Hans von den Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG. Das Unternehmen bietet mit ihnen fachkundig geführte Wanderungen

rund um den Klewenstock auf dem rollstuhlgängigen und aussichtsreichen Weg an.

Der Alpenblumenweg ist ein touristisches Angebot, welches bei den Leuten sehr gut ankommt und mit der Blumenvielfalt und Pracht immer wieder für Begeisterung sorgt.

Das Mosaik verdankt «Bärglers Weysl» und seinem Kollegen Hans mit einem verdienten BRAVO ihren grossartigen Einsatz für den Natur- und Umweltschutz.



Alois Käslin (s'Bärglers Weysl) unterwegs beim Einsammeln der Blumenschilder im Herbst.

Bild: Hans Galliker (Klewenalp, 3.11.2014)

AKTUELLES AUS DEM GEMEINDERAT

Das Investitionsbudget 2024 sieht Bruttoinvestitionen von CHF 10'110'000.00 bzw. Nettoinvestitionen von CHF 4'763'000.00 vor. Diese Zahlen lassen erahnen, dass damit einige Arbeiten verbunden sind.

von Daniel Amstad

BUDGET 2025

Die Erarbeitung des Budgets 2025 wurde bereits Mitte Mai 2024 gestartet. Die grosse Herausforderung war, bis Mitte Juni alle Ausgaben und Einnahmen im System zu erfassen, damit der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 1. Juli 2024 die erste Lesung durchführen konnte. Anschliessend erfolgte eine erste Bereinigung und an der letzten Sitzung vor den grossen Sommerferien eine zweite Beratung.

Nach den Sommerferien wurde das Budget 2025 am 19. August 2024 ein drittes Mal beraten, bevor dann am 2. September 2024 die definitive Fassung zu Händen der Prüfung durch die Finanzkommission verabschiedet wurde.

Ein Budget der Gemeinde besteht aus sehr vielen Informationen. Viele Positionen können intern direkt geklärt und budgetiert werden. Es gibt jedoch auch sehr viele Positionen, dessen Informationen von dritter Seite kommen. Dabei ist es jeweils wichtig, diese Informationen frühzeitig zu erhalten, damit die Aufwand- und Ertragspositionen genau budgetiert werden können. Während der Budgetphase ist ein intensiver Austausch vorhanden, die zukünftige Entwicklung muss eingeschätzt werden. Erfahrungszahlen aus

den Vorjahren helfen, diese Einschätzungen möglichst präzise vorzunehmen. Und dennoch gibt es Positionen, da nützen die besten Vergleiche nichts. Unvorhergesehenes bleibt stets die grosse Unbekannte.

VERNEHMLASSUNGEN

Seit der letzten Information konnte sich der Gemeinderat zu folgenden kantonalen Gesetzesvorlagen äussern:

- Fahrplanentwürfe für das Jahr 2025 und 2026
- Teilrevision des Gesetzes über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden
- Teilrevision Krankenversicherungsgesetz und Pflegefinanzierungsverordnung
- Änderung der Steuerverordnung (Immobilienbewertung)
- Neuausrichtung des Nidwalden Tourismus
- Fuss-, Wander- und Mountainbikewegesetz
- Vision «Eine Organisation für die Siedlungsentwässerung in Nidwalden», Ergebnis der Phase 1

In einigen Bereichen ist die Gemeinde direkt von den Gesetzesanpassungen betroffen. Deshalb ist es wichtig, den Aufwand für das

Verfassen der entsprechenden Vernehmlassungen einzugehen und sich zu den geplanten Änderungen zu äussern.

ENERGIELEITBILD

Das von der Energiekommission erarbeitete Energieleitbild konnte der Gemeinderat am 1. Juli 2024 genehmigen. Die Erarbeitung des Energieleitbildes bildete einen Schwerpunkt des energiepolitischen Programmes für die Jahre 2021 bis 2024.

Das Energieleitbild wird von der Vision «Beckenried sorgt für eine nachhaltige Entwicklung und geht schonend mit den natürlichen Ressourcen um. Die Politische Gemeinde geht als Vorbild voran. Beckenried verfolgt das Ziel, sich bis 2050 grossmehrheitlich mit erneuerbaren Energiequellen zu versorgen» getragen. Es ist in sieben Themen gegliedert («Entwicklungsplanung und Raumordnung», «Kommunale Gebäude und Anlagen», «Ver- und Entsorgung», «Mobilität», «Interne Organisation», «Kommunikation/Kooperation» und «Ein besseres Klima für Beckenried»). Zu jedem Thema sind verschiedene Leitsätze formuliert.

Das Energieleitbild ist auf der Homepage www.beckenried.ch unter «Verwaltung – Energie» aufgeschaltet. Wünschenswert ist, wenn auch Privatpersonen einzelne Leitsätze aufnehmen und umsetzen. Der schonende Umgang mit Energie jeglicher Art geht uns alle etwas an und jeder Einzelne kann etwas Gutes dazu beitragen.

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Die PVA Isenringen sowie die ergänzte PVA beim Dienstleistungszentrum liefern schon seit längerer Zeit Solarstrom. Die ersten Erfahrungen mit diesen Anlagen fallen positiv aus. Spannend wird die Jahresauswertung dieser beiden PV-Anlagen sein. Wir werden gerne darüber in der kommenden Mosaikausgabe informieren. Mit der PVA auf dem Dach des Unterstufenschulhauses konnte die Gemeinde im Sommer eine weitere Anlage in Betrieb nehmen. Und schon bald wird auch die PVA bei der Wertstoffsammelstelle täglich Strom produzieren.

GESAMTREVISION NUTZUNGSPLANUNG UND TEILREVISION GEWÄSSER-RAUMAUSSCHEIDUNG

Die Gesamtrevision der Nutzungsplanung sowie die Teilrevision der Gewässerraumausscheidung wurde in der Zeit vom 11. September 2024 bis 11. Oktober 2024 öffentlich aufgelegt. Innerhalb dieser Frist sind insgesamt 22 Einwendungen beim Gemeinderat eingegangen. Diese Einwendungen werden nun in einem ersten Schritt gesichtet, die Einwendungspunkte sortiert und mit dem Kanton vorbesprochen. In einem weiteren Schritt erfolgen die Einwendungsverhandlungen mit den Einwendenden. Bis wann diese Arbeiten abgeschlossen sind, kann noch nicht genau terminiert werden. Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 30. September 2024 ein Gesuch um Verlängerung der Abschlussfrist für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung um zwei Jahre eingereicht. Gemäss Art. 177 Abs. 2 des Planungs- und Baugesetzes kann der Regierungs-

rat die Frist für den Abschluss der Nutzungsplanung um höchstens zwei Jahre verlängern, sofern Einwendungs- und Beschwerdeverfahren die rechtzeitige, rechtskräftige Genehmigung verunmöglichen. Dies ist vorliegend der Fall. Ein Abschluss der Gesamtrevision der Nutzungsplanung ist bis Ende Dezember 2024 nicht möglich.

TOURISTISCHES FEINKONZEPT KLEWENALP-STOCKHÜTTE

Am 21. April 1998 haben die Gemeinden Beckenried und Emmetten das erste Touristische Feinkonzept (TFK) Klewenalp-Stockhütte erlassen, welches durch den Regierungsrat am 29. Januar 2001 genehmigt worden ist. Zwischenzeitlich wurde das TFK gesamthaft überarbeitet und vom Regierungsrat am 18. Juni 2013 genehmigt. Darin wurden neue Ideen und Projekte auf ihre Konformität mit den bestehenden und geplanten Nutzungs- und Schutzaspekten beurteilt und entsprechende Handlungsanweisungen formuliert.

Das TFK soll die Planungssicherheit von Gemeinden und Tourismussträgern langfristig erhöhen. Bei Bedarf ist das TFK an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Die Koordination und Interessenabwägung der touristischen Tätigkeiten und deren Abstimmung mit anderen Interessen sollen im TFK so weit abgestimmt werden, dass mögliche Konflikte zwischen Schutz-, Erholungs- und Nutzungsanliegen möglichst ausgeschlossen und damit allfällige Nutzungsplan-, Bewilligungs- und Konzessionsverfahren beschleunigt behandelt werden können. Im Oktober 2023 haben die Gemeinden Beckenried und Emmetten daher die Änderung des TKF aufgrund folgender Punkte beschlossen:

- Anpassung an gesetzliche Grundlagen
- Überprüfung hinsichtlich Aktualität und künftiger Erweiterungen
- Aufführung realisierter und geplanter Massnahmen
- Sicherstellung Winterbetrieb
- Erweiterung Sommerbetrieb

Das überarbeitete TFK (Bericht, Plan Nutzung und Plan Schutzgebiet) wurde am 1. Juli 2024 von den Gemeinderäten Beckenried und Emmetten zu Händen der kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Die Rückmeldung des Kantons steht derzeit noch aus.

RADWEG BOOTSHAFEN FELD BIS AUTOFÄHRE BECKENRIED

Die Kantonsstrasse ausgangs Buochs bis Höhe Autofähre in Beckenried ist zu schmal. In der Vergangenheit haben sich mehrfach schwere Unfälle ereignet. Deshalb plant der Kanton den Abschnitt nachhaltig zu verbreitern und mit einem Radweg zu ergänzen. Dabei können Synergien beim Lärmschutz und bei der Erneuerung von Infrastrukturen genutzt werden. Der Regierungsrat beantragt dem Landrat einen Objektkredit von gesamthaft 25 Millionen Franken.

Wegen der schmalen Fahrbahn weichen Lastwagen und Busse auf der Kantonsstrasse zwischen Unterfeld in Buochs und Höhe Autofähre in Beckenried regelmässig bis auf das Trottoir aus, was sowohl für Velofahrende als auch Fussgängerinnen und Fussgänger eine Gefahr darstellt. Der Kanton lässt für Sofortmassnahmen zur Erhöhung der Sicherheit eine Studie erstellen, plant aber parallel bereits einen nachhaltigen Ausbau des Veloweges auf dieser rund einen Kilometer langen Strecke, da das Teilstück zum kantonalen



Radwegkonzept und zu mehreren nationalen Radrouten gehört. Der Bedarf, die Situation für den Velo- und Fussverkehr zu verbessern, ist unbestritten.

Stützmauern müssen bergwärts verschoben werden

Nachdem verschiedene Varianten ausgearbeitet und miteinander verglichen worden sind, steht fest, dass der Fahrbahnraum von heute 6 auf 9.5 Meter verbreitert werden soll – inklusive Radweg. Dadurch könnte die Gefährdung des Velo- und Fussverkehrs bei kreuzenden Grossfahrzeugen massiv reduziert werden. Voraussetzung dafür ist, dass die bestehenden Stützmauern entlang der Strasse hangseitig verschoben werden. Nur so kann die nötige Verbreiterung erlangt werden, da auf der gegenüberliegenden Seite mit durchgehend bebauten Liegenschaften kein Raum zur Verfügung steht.

Eine hangseitige Verbreiterung ist äusserst aufwändig. So sind Land- erwerbe und Waldrodungen not-

wendig und später anspruchsvolle Arbeits- und Bautechniken gefragt, um die Stützmauern versetzen zu können. Ein wesentlicher Vorteil im Projekt liegt jedoch darin, dass mehrere anstehende Arbeiten aufeinander abgestimmt werden können, was einen hohen Synergieeffekt mit sich bringt. So wird gleichzeitig die Bushaltestelle Unterfeld hindernisfrei ausgebaut, ein lärmarter Belag eingebaut und die Strassenbeleuchtung auf den heutigen Stand der Technik angehoben.

Auch werden Infrastrukturen ersetzt, die am Ende ihrer Lebensdauer angekommen sind. Dazu gehören Wasserleitungen und die Träschlibachbrücke, über welche die Kantonsstrasse führt. Diese weist statische Mängel auf. Der gebündelte Strauss an Massnahmen führt zu einem konsolidierten Grossprojekt. Der Kanton rechnet mit Investitionen von gesamthaft rund 25 Millionen Franken. Indem eine Koordination sämtlicher Bedürfnisse stattfin-

det, die in naher Zukunft ohnehin Massnahmen erfordern, können Aufwand und Investitionsvolumen reduziert werden. Der Regierungsrat beabsichtigt, das Projekt als Massnahme im Agglomerationsprogramm der 5. Generation beim Bund einzugeben und auf diesem Weg eine Mitfinanzierung von mindestens 30 Prozent zu erreichen. Stand heute ist vorgesehen, dass von den Restkosten der Kanton 80 Prozent und die Gemeinde Beckenried 20 Prozent tragen würden.

Nebst einer Aufwertung der Dorfeinfahrt für alle Verkehrsteilnehmenden kann das Risiko von Unfällen mit Schwerverletzten, wie sie auf dieser Strecke leider schon mehrfach vorgekommen sind, um ein Vielfaches eingedämmt werden.

Volksabstimmung findet bestenfalls vor Mitte 2025 statt

Das sogenannte Generelle Projekt für den umfassenden Ausbau ist im Sommer öffentlich aufgelegt. Der Kanton hat Einwendungen, Anregungen und Vorschläge soweit möglich berücksichtigt und erste Gespräche mit Grundeigentümern geführt. Ihnen wurde aufgezeigt, ob und wie ihre Anliegen eingebettet werden können. Zunächst haben aber der Landrat und das Stimmvolk über das Generelle Projekt und den Objektkredit von 25 Mio. Franken zu entscheiden. Die Behandlung im Landrat soll noch vor Ende Jahr erfolgen. Kann der Zeitplan eingehalten werden und genehmigt das Kantonsparlament Projekt und Kredit, findet die Volksabstimmung bestenfalls im ersten Halbjahr 2025 statt. Bei einer Annahme der Vorlage wird gestützt auf das Generelle Projekt das Bau- und Ausführungsprojekt erarbeitet, welches den ordentlichen Bewilligungsprozess zu durchlaufen hat. Daher ist nicht mit einem Baustart vor 2028 zu rechnen.



Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 30.9.2024)

HOCHWASSERSCHUTZPROJEKT LIELIBACH

Das Hochwasserschutzprojekt Lielibach ist auf Kurs. In diesem Jahr werden Baukosten von knapp 6 Mio. Franken mit den Subventionsbehörden abgerechnet. Die Kosten verteilen sich auf die Fertigstellung des Bauloses 1 «Geschiebesammler Hinteregg» und auf das Baulos 2 «Unterlauf Dorf». Bis heute ist der Unterlauf bis zur Oberdorfbrücke fertig saniert. Das neue Rauhbett hat die Feuertaufe gleich mehrfach in diesem Sommer bestanden. Es zeigt sich immer mehr, wie wichtig der nun komplett fertig erstellte Geschiebesammler Hinteregg und der sanierte Unterlauf ist. Bei verschiedenen Starkniederschlägen hat der Lielibach sehr viel Wasser geführt. Es ist beruhigend zu sehen, wie sich die Verbauungsmassnah-



Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 23.6.2024)

men bewähren, der Geschiebesammler Hinteregg und das neue Rauhbett funktioniert.

An dieser Stelle bedanken wir uns im Namen aller am Bau beteiligten Unternehmungen bei allen betroffenen Anwohnenden für das Verständnis während der Bauphase mitten im stark bewohnten Gebiet. Die Bauarbeiten verursachen Lärm und Emissionen, bringen Einschränkungen mit sich, welche von der Bevölkerung mitgetragen wurden.

Derzeit wird die Oberdorfbrücke neu erstellt. Die Fertigstellung der neuen Brücke ist bis Ende November 2024 vorgesehen. Wenn es das Wetter und die Temperaturen zulassen, wird die Brücke komplett fertig sein. Wenn der Winter zu früh kommt, wird die Abdichtung allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt eingebaut werden. Auf jeden Fall werden am 7. Dezember 2024 die Trichler über die neue Oberdorfbrücke laufen können. Wann die Oberdorfbrücke für den Verkehr freigegeben werden kann, hängt stark von der Witterung ab. Der Strassenabschnitt ist und wird weiterhin mit einem Fahrverbot (Zubringerdienst gestattet) verse-

hen sein. Nachdem die Verbindungsstrasse Lielibach zum Oberdorfplätzli eine geringe Breite aufweist, ist es wünschenswert, wenn dieses Fahrverbot in Zukunft besser beachtet wird. Es soll vermieden werden, dass die Gemeinde die Einhaltung solcher Fahrverbote verstärkt kontrollieren lassen muss. Vorerst werden jedoch die betroffenen Liegenschaftsbesitzer weiterhin über das Oberdorfplätzli zu ihren Liegenschaften zufahren und die Fussgänger die provisorische Hilfsbrücke benützen.

WEITERE BAUVORHABEN

Neben den Grossprojekten Hochwasserschutz Lielibach und Neubau Wertstoffsammelstelle Allmend wurde auch die zweite Etappe der Oberstufenschulhausanierung umgesetzt. Während den Sommerferien wurden die Fenster ausgewechselt und neue Haupt- und Seiteneingangstürfronten montiert. Die Bodenbelä-



Bild: Peter Niederberger (Beckenried, 9.7.2024)



Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 6.10.2024)

ge in den Schulzimmern wurden ersetzt und Malerarbeiten ausgeführt. In den Herbstferien wurden die restlichen Arbeiten ausgeführt. Der bewilligte Baukredit von CHF 800'000.00 wird nach einer ersten Kostenkontrolle eingehalten werden können. An dieser Stelle allen beteiligten Handwerkern ein grosses Kompliment für die tadellose Arbeitsausführung während der Ferienzeit.

Der Heizungsersatz im Gemeindehaus wird derzeit vorbereitet, sodass auch diese Investition noch in diesem Jahr umgesetzt werden kann.

In der Turnhalle Isenringen wurde die Beleuchtung ersetzt und neue LED-Leuchtkörper eingebaut. Die alten Leuchtmittel sind mittlerweile verboten bzw. können auf dem Markt nicht mehr gekauft werden.

Im forstlichen Instandstellungsprojekt Rutschung Moos-Staldi-Rossweid wurde eine weitere Sanierungsetappe umgesetzt. Die Instandsetzung der Entwässerungen ist für das Dorf Beckenried sehr wichtig. Gerade im nassen Frühling und Herbst zeigt sich, wie wichtig gut unterhaltene Entwässerungsanlagen sind.

heruntergeladen und installiert werden. Unter www.suibr.ch unter «Online-Services – Sammelkalender-App» kann der QR-Code ausgelesen werden. Für die Installation der App ist eine Videoanleitung vorhanden.

Mit dem neuen App werden Push-Benachrichtigungen für die jeweiligen Sammlungen zugestellt (Einstellung kann selbst vorgenommen werden). Zudem können alle Sammelstellen in Nidwalden abgerufen und die Wertstoffsammelstellen in der Nähe gefunden werden. Es sind Informationen über sämtliche Abfallarten und deren Entsorgungsvorschriften ersichtlich.

Der beliebte Abfallflyer wird weiterhin allen Haushaltungen zugestellt. Die Digitalisierung wird aber auch beim KVV Nidwalden weiter vorangetrieben. Die Homepage www.suibr.ch gibt einen umfassenden Überblick.

Neubau Wertstoffsammelstelle Allmend

Der Neubau der Wertstoffsammelstelle Allmend ist weit fortgeschritten. Derzeit laufen die Abschlussarbeiten, damit eine Eröffnung in diesem Spätherbst möglich wird. Reservieren Sie sich folgendes Datum:

**Samstag, 30. November 2024,
10.00 bis 14.00 Uhr,
Wertstoffsammelstelle Allmend**

An diesem Tag kann die Bevölkerung die neue Wertstoffsammelstelle frei besichtigen. Um 10.15 Uhr wird diese durch Pfarrer Daniel Guillet eingegesegnet. Für eine kleine Festwirtschaft ist gesorgt.

Dezentrale Sammelstellen

In diesem Jahr wurden die dezentralen Sammelstellen weiter ausgebaut, damit die roten Suibrsäcke nicht zur Hauptsammelstelle Allmend gebracht werden müssen. Bei der Einfahrt zum Parkplatz Strandbad wurde die neue Sammelstelle im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Lielibach erstellt. Weitere Sammelstellen sind beim Klewen-

bahnparkplatz, Kraftwerk Sustli und Ridlibrücke entstanden. In der Höfe wurde die bestehende Sammelstelle erweitert.

Derzeit laufen noch zwei Projekte im Bereich der neuen Überbauung Seepark und bei der Rüttenenstrasse 64. Die Baubewilligung wird in nächster Zeit erwartet, sodass auch diese dezentralen Sammelstellen errichtet werden können.

ABFALLENTSORGUNG BECKENRIED – ES KOMMT MANCHMAL ANDERS ALS MAN DENKT

Die neue Strategie des KehrichtVerwertungsVerbandes Nidwalden (KVV NW) sah vor, ab 1. Januar 2025 eine flächendeckende Kehrichtbehälterpflicht einzuführen. Die Delegierten lehnten diese Absicht am 3. Juli 2024 ab. Die Gemeinde Beckenried wird jedoch als Vorzeigegemeinde gelobt.

von Daniel Amstad

Im Mosaik Nr. 106 wurde über die Einführung der Containerpflicht umfassend informiert. Dazu hat der Gemeinderat eine Containeraktion für die Bevölkerung von Beckenried lanciert, welche sehr gut angekommen ist. Es sind heute nur noch wenige verbilligte Container bei der Gemeindeverwaltung an Lager.

Das Problem mit von Tieren aufgerissenen roten Kehrichtsäcken hat sich stark reduziert. Die Kehrichtbehälter leisten einen wertvollen Teil dazu. Die Mitarbeitenden des Gemeindedienstes müssen nur noch sehr selten aufgerissene Keh-

richtsäcke zusammenräumen und fachgerecht entsorgen.

Etwas enttäuschend ist der Entscheidung der Delegiertenversammlung vom 3. Juli 2024, die flächendeckende Containerpflicht ab 1. Januar 2025 nicht einzuführen. Dieser Entscheid gilt es jedoch zu akzeptieren. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Wer noch einen verbilligten Kehrichtcontainer kaufen möchte, darf sich gerne bei der Gemeindeverwaltung melden. Die schwarzen Container (240 Liter) können für CHF 20.00 bezogen werden, bis der Vorrat weg ist.

Papier-Strassensammlung

Das Entsorgungsverhalten hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Bevölkerung hat sich auf die aktuelle Praxis (alles zu bringen) eingestellt. Die aktuelle Menge an gesammeltem Papier bei der Strassensammlung ist sehr gering. Deshalb ist aus Sicht des Gemeinderates eine gesonderte Papiersammlung nicht mehr notwendig und wirtschaftlich. Ab 1. Januar 2025 werden in Beckenried keine separaten Papier-Strassensammlungen mehr angeboten. Das Altpapier kann gesondert bei der Wertstoffsammelstelle Allmend während den Öffnungszeiten abgegeben werden.

Neues App für Sammelkalender

Der KehrichtVerwertungsVerband Nidwalden hat ein neues App im Einsatz. Diese kostenlose App kann ganz einfach auf das Handy



Bilder: Daniel Amstad (Beckenried, 12.10.2024)

80-jährig oder älter werden

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Dezember

2. Dezember 1944	Cäcilie Donzé	Seestrasse 26
4. Dezember 1939	Alois Käslin	Oberdorfstrasse 32
6. Dezember 1943	Lisbeth Zimmermann	Mondmattli 5
7. Dezember 1942	Alois Gander	Höfestrasse 28
9. Dezember 1941	Alice Nussbaumer	Hungacher 1
11. Dezember 1938	Martha Lässer	Oberdorfstrasse 29
15. Dezember 1942	Angela Bolinger	Unterscheid 6
17. Dezember 1941	Gerhard Godlinski	Erlen 3
18. Dezember 1944	René von Atzigen	Röhrli 26
21. Dezember 1941	Edwin Vogel	Seestrasse 60
22. Dezember 1936	Roland Lueger	Seestrasse 6
28. Dezember 1936	Walter Käslin	Kastanienweg 1
29. Dezember 1942	Erich Lüscher	Dorfstrasse 42a
30. Dezember 1942	Susanna Schnepf	Buochserstrasse 47

Januar

1. Januar 1928	Melchior Murer	Buochserstrasse 67
2. Januar 1938	Maya Camadini	Oeliweg 10
4. Januar 1928	Kaspar Gander	Hungacher 1
6. Januar 1945	Norbert Niederberger	Dorfstrasse 54
10. Januar 1938	Rita Hanimann	Hungacher 1
14. Januar 1943	Bernd Hascher	Dorfstrasse 47
15. Januar 1945	Gertrud Käslin	Höfestrasse 5
19. Januar 1943	Paul Markus Lang	Kirchweg 31
20. Januar 1942	Heinrich Zeller	Bachegg 4
20. Januar 1943	Kaspar Gander	Kirchweg 33
22. Januar 1942	Edwin Amstad	Mühlebachstrasse 5
28. Januar 1945	Hans Achermann	Lätten 1
29. Januar 1931	Albert Odermatt	Hungacher 1
31. Januar 1941	Veronika Reinecke	Buochserstrasse 11

Februar

11. Februar 1944	Brigitta Greter Camadini	Buochserstrasse 49
11. Februar 1945	Karl Streule	Kirchweg 2
13. Februar 1925	Hermine Amstad	Höfestrasse 7
13. Februar 1933	Marie Ambauen	Hungacher 1
13. Februar 1941	Josef Waser	Unterscheid 22
14. Februar 1945	René Manz	Seestrasse 58
15. Februar 1937	Albert Fuchs	Ledergasse 30
19. Februar 1944	Margrit von Rotz	Allmendstrasse 12
23. Februar 1942	Gertrud Käslin	Röhrli 6
23. Februar 1942	Peter Notter	Buochserstrasse 51

März

3. März 1941	Lea Würsch	Hungacher 1
4. März 1944	Alois Hurschler	Höfestrasse 8
6. März 1934	Wilhelm Bannwart	Hungacher 1
8. März 1939	Ernst Gander	Gandgasse 2
8. März 1945	Magdalena Barmettler	Seestrasse 44
13. März 1942	Margareta Käslin	Buochserstrasse 68
15. März 1943	Anton Birrer	Kirchweg 31
16. März 1939	Lina Käslin	Dorfstrasse 17
19. März 1941	Josefine Zimmermann	Allmendstrasse 16
20. März 1943	Eike Fischer	Oberdorfstrasse 28
20. März 1945	Anna Elisabeth Murer	Seestrasse 74
21. März 1942	Agnes Käslin	Rosenweg 1a
22. März 1933	Eduard Käslin	Dorfstrasse 17
26. März 1938	Myrta Baumgartner	Ridlistrasse 51b
27. März 1939	Hedwig Gander	Schulweg 7
28. März 1935	Paul Zimmermann	Allmendstrasse 16
28. März 1937	Hugo Lustenberger	Dorfstrasse 65
30. März 1939	Edelhard Gander	Oeliweg 10

Weitere Jubilare wünschten keine Publikation.

Hermine Amstad ist Dorfseniorin und Melchior Murer ist Dorfsenior.

VERZICHT AUF PUBLIKATION VON GEBURTEN, EHESCHLISSUNGEN UND TODESFÄLLE

Die Gemeindeverwaltung hat bisher jeweils die Geburten, Eheschliessungen und Todesfälle im Mosaik publiziert. Diese Publikation wird per sofort eingestellt.

von Daniel Amstad

Es sind jeweils lange nicht alle Geburten, Eheschliessungen und Todesfälle im Mosaik publiziert worden. Viele haben diese Publikation nicht gewünscht. Am 1. September 2023 ist das totalrevidierte Datenschutzgesetz und die Ausführungsbestimmungen in der neuen Datenschutzverordnung und die neue Verordnung über Datenschutzzertifizierungen in Kraft getreten. Das totalrevidierte

Datenschutzgesetz und die entsprechenden Bestimmungen in den Verordnungen sorgen künftig für einen besseren Schutz der persönlichen Daten. Insbesondere werden der Datenschutz den technologischen Entwicklungen angepasst, die Selbstbestimmung über die persönlichen Daten gestärkt sowie die Transparenz bei der Beschaffung von Personendaten erhöht.

Auf den verschärften Bestimmungen und der immer aufwändigeren Beschaffung der Zustimmung zur Publikation der Geburten, Eheschliessungen und Todesfälle im Mosaik wird nun diese Publikation per sofort eingestellt. Es werden nur noch die Jubilare ab 80 Jahren publiziert, wobei auch hier die Zustimmung der betroffenen Personen jeweils eingeholt wird.

WELTREKORD DES GRÖSSTEN ALPHORN-ENSEMBLES GESCHAFFT

Aus einer «Schnapsidee» wurde ein riesengrosser Event mit Werbeeffekt weit über die Schweizergrenze hinaus. Am 31. August 2024 wurde auf der Klewenalp ein neuer, offizieller Guinness Weltrekord aufgestellt. 1'006 Alphornbläserinnen und Alphornbläser haben gemeinsam das Stück «Uf de Bänklialp» von Johann Aregger gespielt und somit den Weltrekord des grössten Alphorn-Ensembles geknackt.



Von links: Gemeindevizepräsident Alexander Vonlaufen, Gemeindepräsident Urs Christen, Bundesratsgattin Theres Rösti, Bundesrat Albert Rösti, Gemeinderätin Virginia Käslin, Gemeinderat Marco Zimmermann, Gemeinderat Marc Schaffer.

Bild: BBE AG (Klewenalp, 31.8.2024)

von Daniel Amstad

Mit grosser logistischer Planung, guter Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Jodlerverband, perfektem Wetter und einer grossen, treuen Helferschar hat die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG diese Meisterleistung geschafft.

Das 10-köpfige Organisationskomitee des KlewenAlpFestivals/ALPHORN 555 traf sich Anfang September 2023 zur ersten Kickoff Sitzung. In den darauffolgenden Monaten wurde intensiv geplant, organisiert und scheinbar Unmögliches möglich gemacht, um diesen dreitägigen Event auf die Beine zu stellen. Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 200 Helferinnen und Helfer haben alles unternommen, dass die Klewenalp-Stockhütte während drei Tage Schauplatz einmaliger Folklore und einem verrückten Weltrekord wird. Viele Sponsorenpartner haben diesen einmaligen Anlass unterstützt.

An dieser Stelle dankt der Gemeinderat allen Beteiligten für ihren Einsatz. Top Werbung für den Hausberg Klewenalp und für die Destination Klewenalp-Stockhütte. Und dass der Gemeinderat einen Bundesrat mit seiner Gattin empfangen darf, ist auch nicht alltäglich.

GUT BERATEN IM ALTER – MIT PRO SENECTUTE NIDWALDEN

Die Pro Senectute kennt eigentlich jeder – sie ist die grösste Fach- und Dienstleistungsorganisation der Schweiz im Dienst der älteren Menschen. Im neu geschaffenen Beirat Alter Beckenried arbeitet auch die Pro Senectute Nidwalden mit. Sie bringen ein grosses Grundwissen in Fragen zum Alter ein.

von Daniel Amstad

Pro Senectute Nidwalden bietet individuelle, diskrete und kostenlose Beratung und fachliche Informationen in allen Lebensbereichen – für Menschen im AHV-Alter und deren Angehörige sowie Bezugspersonen im ganzen Kanton.

Die Sozialarbeitenden nehmen sich Zeit, beraten und unterstützen zu Anliegen und Fragen:

- Persönliche Situation: Alltags- und Freizeitgestaltung, lebensverändernde Ereignisse, Einsamkeit, Krisenbewältigung
- Sozialversicherungen: Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung, Prämienverbilligung
- Finanzen: Budgetberatung, Klären von Ansprüchen, Prüfen von Finanzierungsgesuchen
- Wohnen: Hilfen zu Hause, Veränderung Wohnsituation, Heim eintritt
- Pflegende Angehörige: Entlassungsangebote, Situationsklärung, Pflegevertrag
- Rechtliche Auskünfte
- Vorsorge: Patientenverfügung, Anordnungen zum Todesfall, Vorsorgeauftrag
- Triage an andere Fachstellen

Pro Senectute Nidwalden kann bei ausgewiesenen finanziellen Engpässen aus AHV- und Stiftungsmitteln Beiträge an ausserordentliche Aufwendungen beantragen (zum Beispiel für Sehhil-

fen, krankheitsbedingte Kosten, Umzugs- und Reinigungskosten, Ferien oder Freizeitaktivitäten).

Docupass – Das Dossier für Ihre persönliche Vorsorge

Mit dem Docupass, dem Vorsorge-dossier von Pro Senectute, ist für jeden Fall gut vorgesorgt. Die persönlichen Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche rund um Krankheit, Pflege und Sterben werden festgehalten. Der Docupass enthält: Ausführliche Informationsbrochüre, Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Anordnung für den Todesfall, Anleitung für Testament.

Treuhanddienst

Zum Wohlbefinden und zu einer guten Lebensqualität im Alter gehört auch die Gewissheit, dass alle administrativen Arbeiten und finanziellen Verpflichtungen termingerecht und kompetent erledigt werden. Pro Senectute Nidwalden bietet mit dem Treuhanddienst ein entsprechendes Angebot an. Über die Voraussetzungen und Kosten informiert das Team der Pro Senectute Nidwalden gerne.

Pro Senectute Nidwalden setzt sich für Eigenständigkeit und Eigenverantwortung der älteren Menschen ein. Für einen Besprechungstermin steht das Team der Pro Senectute Nidwalden gerne zur Verfügung.

Pro Senectute Nidwalden,
Nägeligasse 26, 6370 Stans
Telefon 041 610 76 09
info@nw.prosenectute.ch
www.nw.prosenectute.ch

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG «GUT BERATEN IM ALTER»

Der Beirat Alter Beckenried organisiert in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Nidwalden einen öffentlichen Informationsabend. Am

Dienstag, 26. November 2024, 17.30 bis 19.00 Uhr
Altes Schützenhaus Beckenried

stellen Fachleute von Pro Senectute Nidwalden das vielfältige Angebot in den Bereichen BERATUNG, FREIZEIT und HILFEN vor. Beim anschliessenden Apéro ist die Gelegenheit vorhanden, Fragen zu stellen und mit den Fachleuten einen Gedankenaustausch zu pflegen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Beirat Alter Beckenried und Pro Senectute Nidwalden freuen sich auf Ihre Teilnahme.

STADTPARLAMENT VON BERN AUF SCHULREISE

Die diesjährige Schulreise des Stadtparlamentes Bern führte u.a. nach Beckenried. Die Stadtpräsidentin Valentina Achermann, aufgewachsen in Buochs, führte den Stadtrat am 6. Juni 2024 in ihren Heimatkanton Nidwalden.

von Daniel Amstad

Die Gesellschaft aus Bern reiste im Doppelstockbus und öffentlichen Verkehrsmittel nach Luzern. Mit dem Motorschiff Europa erfolgte eine erlebnisreiche Fahrt nach Beckenried, wo Gemeindepräsident Urs Christen mit einer Delegation des Gemeinderates Beckenried die Gäste empfing. Auch die Nidwaldner Nationalrätin Regina Durrer-Knobel begrüßte die Gäste und zog mit ihrer Sonntagstracht alle Aufmerksamkeit auf sich.

Die Klewenalpbahn brachte die Gäste auf die Klewenalp, wo ein Apéro vor einem umwerfenden Alpen-Panorama serviert wurde. Vor dieser Kulisse wurden den an-

gereisten Städterinnen und Städter mit viel Humor die politischen Unterschiede im ländlichen Nidwalden zur Stadt Bern nähergebracht.

Zurück in Beckenried gab es für die «Unverfrorenen» ein kurzes Seebad, alle anderen vergnügten sich beim Minigolf. Begleitet vom ersten feministischen Frauenchor, das Nidwaldner «Echo vom Eierstock», gab es ein unkompliziertes Nachtessen serviert aus einem Food Truck. Der Doppelstockbus führte die Reisegruppe im Gegenlicht der hinter dem Jura untergehenden Sonne zurück nach Bern.



Von links: Gemeindepräsident Urs Christen, Nationalrätin Regina Durrer-Knobel, Stadtratspräsidentin Valentina Achermann.

Bild: David Fürst (Klewenalp, 6.6.2024)

FAHRPLANWECHSEL AM 15. DEZEMBER 2024 — BECKENRIED ERHÄLT ZUSÄTZLICHE ANSCHLÜSSE

Ab dem 15. Dezember 2024 gilt der neue Fahrplan, gültig bis 13. Dezember 2025. Die wichtigsten Änderungen im Fahrplanangebot von PostAuto sind nachfolgend aufgeführt.

von Daniel Amstad

Die neuen Fahrpläne mit allen Anpassungen sind auf www.ov-info.ch verfügbar. Beckenried ist direkt von verschiedenen Änderungen betroffen. Zudem wird die Verbindung nach Obwalden weiter verbessert.

– **Linie Stans-Ennetbürgen-Altdorf UR (Winkelriedbus, Nr. 310)**
Teilweise Verschiebung der Abfahrtszeiten um eine Stunde aufgrund der veränderten Anschlusssituation in Altdorf Bahnhof Richtung Süden. Zusätzlich zwei Kurspaare am Wochenende.

– **Länderpark-Stans-Beckenried-Emmetten-Seelisberg (Nidwaldner See-Linie, Nr. 311)**
Von Montag bis Freitag verkehren zusätzliche Kurse zwischen Stans, Bahnhof-Pilatuswerke-Ennetbürgen sowie Stans, Bahnhof-Fadenbrücke zwischen 06.00 Uhr und

19.00 Uhr einmal stündlich je Richtung.

Zusätzlicher Abendkurs ab Stans von Sonntag bis Donnerstag als Anschluss der S-Bahn um 00.54 Uhr.

Am Samstag und Sonntag wird neu ein durchgehender Halbstundentakt von 06.30 Uhr bis 18.00 Uhr zwischen Stans und Emmetten angeboten.

Anpassung bei den Abfahrtszeiten im Minutenbereich.

– **Stans-Ennetmoos-Kerns-Sarnen (Nr. 312)**

Von Montag bis Freitag wird der letzte Abendkurs bis nach Sarnen verlängert und um eine halbe Stunde verschoben. Der letzte Kurs fährt um 23.40 Uhr ab St. Jakob (Ennetmoos) mit Ankunft in Sarnen um 23.56 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt um 23.59 Uhr ab Sarnen mit Ankunft in Stans um 00.25 Uhr.

Am Samstag und Sonntag wird ein zusätzlicher Kurs um 05.58 Uhr ab Stans angeboten mit Ankunft in St. Jakob (Ennetmoos) um 06.09 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt um 06.13 Uhr ab St. Jakob (Ennetmoos) mit Ankunft in Stans um 06.25 Uhr mit Umstiegsmöglichkeiten auf die Zentralbahn nach Luzern.

OFFENER BÜCHERSCHRANK IN BECKENRIED

Dank privater Initiative von Sophie Mathis gibt es seit Oktober auch in Beckenried einen offenen Bücherschrank. Er befindet sich an zentraler, geschützter Lage beim Wohnhaus am Dorfplatz 4. Alle interessierten Leser können Bücher ohne Formalitäten mitnehmen, platzieren oder austauschen.

von Daniel Amstad

Der Gemeinderat hat die Idee von Sophie Mathis aufgenommen und einen Bücherschrank organisiert. Mittlerweile ist der Bücherschrank beim Haus am Dorfplatz 4 aufgestellt und in Betrieb genommen worden. Das Angebot wird durch Freiwillige betreut. Die Benutzung ist kostenlos. Der offene Bücherschrank funktioniert wie folgt:

- Es sind aktuelle, gut erhaltene Bücher willkommen, die ein breites Publikum ansprechen (inkl. Kinder- und Jugendbücher). Nicht geeignet sind Fachliteratur, Schulbücher, Zeitschriften und Werbematerial. Die Bücher sollen in einem guten und sauberen Zustand sein.
- Das Deponieren von Büchern mit pornografischem, rassistischem oder gewaltverherrlichendem Inhalt ist verboten.
- Bringen Sie nur Einzelbücher, der Bücherschrank ist weder Antiquariat noch Entsorgungs-

stelle. Wenn das Regal voll ist, sind die mitgebrachten Bücher bitte wieder nach Hause zu nehmen.

- Es ist auf die vorgegebene Ordnung im offenen Bücherschrank zu achten. Die Bücher sind nach bestem Wissen einzuordnen.
- Ausgemusterte Bücher können im offenen Bücherschrank deponiert und bereits vorhandene Bücher mitgenommen werden. Mit dem Tausch von Büchern wird ein kleiner Beitrag zur Schonung von wertvollen Ressourcen geleistet.
- Der offene Bücherschrank ist frei zugänglich. Es sind keine Formalitäten nötig.
- Ob ein Buch wieder in den offenen Bücherschrank gestellt, im Freundeskreis weitergegeben oder bei einem anderen offenen Bücherschrank deponiert wird, ist den Benutzenden frei überlassen.



Offener Bücherschrank Dorfplatz 4
Bild: Sophie Mathis (Beckenried, 11.10.2024)

Wir wünschen allen Benutzenden viel Freude mit dem neuen offenen Bücherschrank. Sophie Mathis und ihrem Team danken wir für die freiwillige Betreuung dieses Angebotes.

JUGENDKOMMISSION ORGANISIERT ANLÄSSE FÜR JUGENDLICHE

Das Jugendlokal Lieli ist ein fester Bestandteil der Jugendarbeit in Beckenried. In diesem Sommer hat die Jugendkommission zwei Anlässe für die Jugendlichen organisiert und durchgeführt. Den teilnehmenden Jugendlichen hat es Spass gemacht.

von Daniel Amstad

Am 7. Juni 2024 fand der Anlass «GRILL & CHILL – Eigenproduktion einer Wurst» statt. Der gelernte Metzger Ivo Baumgartner lieferte das Fleisch und führte durch den Abend. Ziel war es, dass alle Teilnehmer eine eigene Wurst nach Hause nehmen konnten. Der zweite Anlass «Spray-Event» mit Adrian Gander stand am 6. September 2024 auf dem Programm. Das Bundesamt für Stras-

sen ASTRA erteilte die Bewilligung, bei der Skiunterführung bei der Höfestrasse die Wände zu besprayen. Unter der fachkundigen Leitung von Adrian Gander alias Anoy entstand ein wunderschönes Graffiti. Wer mehr über Adrian Gander erfahren möchte, wird die Homepage www.anoy.ch empfehlen.

Beide Anlässe waren gut besucht und die Jugendlichen konnten

wertvolle Erfahrungen machen. Es ist vorgesehen, im kommenden Jahr wiederum zwei bis drei Anlässe zu anderen Themen durchzuführen. Denjenigen Jugendlichen, welche in diesem Jahr die Teilnahme verpasst haben, empfehlen wir die Homepage der Gemeinde www.beckenried.ch oder den Digitalen Dorfplatz. Die Kommunikation dieser Anlässe erfolgt vorwiegend über die digitalen Kanäle.



Bild: Björn Arnold (Beckenried, 6.9.2024)



Bild: Rainer Renggli (Beckenried, 7.6.2024)



Renata Schlauffer und Alexander Ambauen – entwaffnend sympathisch.

(Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 2.9.2024))

GUNLEX – SCHIESSSPORT KANN LEBENSCHULE SEIN

Es ist die Kombination aus hoher Anforderung an Technik, Konzentrationsvermögen und Körperbeherrschung, gutem Auge, ruhiger Hand, Impulskontrolle und Koordinationsfähigkeit, die die Faszination des Schiesssports ausmacht. Dann durch die Kimme über's Korn das Ziel anvisieren und ein Treffer wird zum Erfolgserlebnis.

von Bianca Kemke

Seit 2019 gibt es das Waffengeschäft Gunlex von Alexander Ambauen (42) in der Emmetterstrasse 15. Vorschriftsmässig gesichert, videoüberwacht und polizeilich streng kontrolliert gibt es hier auf gut 45m² eine grosse Auswahl Zubehör und verschiedener Waffen. Mittels Erwerbsschein können Sportschützen, Jäger, Sammler und anderweitig Berechtigte Pistolen, Revolver, Gewehre, Repetierer, etc. kaufen – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend und sorgfältig dokumentiert.

Beim Thema Sicherheit nimmt sich der Inhaber der Gunlex GmbH besonders viel Zeit für die Aufklärung. Oft haben Jugendliche und junge Erwachsene falsche Vorstellungen vom Umgang mit Waffen, sind geprägt von der Kinoleinwand oder online Spielen, die eine realitätsferne Handhabung ohne Konsequenzen darstellen. So führt Alexander Ambauen ausführliche Beratungsgespräche zur sicheren Aufbewahrung, Wartung, Transport und die eigene Sicherheit betreffend. Zudem bietet er

Theorie- und im Schiessstand Praxiskurse zur korrekten und sicheren Handhabung an, kennt sich exakt aus und agiert im vollen Bewusstsein der grossen Verantwortung, die er trägt.

Schon als Jugendlicher hatte der Sohn von Sepp «Griänäwoud Sepp» Ambauen seine erste Waffe. Der gelernte Metzger arbeitete später viele Jahre mit seinem Vater zusammen bei Frank Türen in Buochs. Mit dessen Pensionierung war es Zeit für eine berufliche Veränderung. Seine langjährige Partnerin Renata Schlauffer (48) inspirierte ihn dazu, seine grosse Leidenschaft zum Beruf zu machen. Die Namensfindung ein Kinderspiel: «Gun» steht im Englischen für Waffe und «lex» ist die Endung seines Vornamens. Heute ist das Familiengeschäft für Schützen und Fans erste Adresse, ist Generalimporteur zweier namhafter Hersteller und Lieferant für andere Waffengeschäfte schweizweit. Die Kundschaft kommt von innerhalb- und ausserhalb des Landes.

Neben der Fokussierung auf ein Ziel und dem damit verbundenen, schon meditativen Charakter steht der Schiesssport für Kameradschaft, Zusammenhalt und Lebensschule. Der hierzulande am häufigsten ausgeübte Sport verzeichnet die wenigsten Unfälle. Dies nicht zuletzt dank Waffenhändler wie Alexander Ambauen, die ihren wichtigen Teil zur Destigmatisierung, Sicherheit und Imageaufbesserung beitragen.

HOTEL NIDWALDNERHOF FEIERT JUBILÄUM

von Gerhard Amstad

Seit Februar 2004 führen Rolf und Claudia Stucki-Frutig und ihr aufgestelltes Mitarbeiter- team mit viel Herzblut das Hotel Nidwaldnerhof in Beckenried. Das 3*** Superior Haus direkt am See ist bekannt für seine hervorragende regionale Küche, gemütlichen Zimmern und grandiosem Ausblick auf See und Berge. Der Gewerbeverein Beckenried gratuliert ihrem langjährigen Vereinsmitglied zum 20-Jahrjubiläum und wünscht der Familie Stucki und seinem Team alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

ABLEITUNG SCHWÄNDIQUELLE — BAUBERICHT

Die Bauarbeiten an der Druckleitung sind bereits weit fortgeschritten. Der Bau der neuen Gebäude in der Schwändi startete nach den Sommerferien und über den Winter wird das Reservoir Arschad ausgebaut. Mit der Inbetriebnahme der Anlagen ist im Frühsommer 2025 zu rechnen.

von René Arnold

Nach einer intensiven Planungs- und Vorbereitungszeit begannen die Bauarbeiten für das Grossprojekt der Wasserversorgung Beckenried am 20. März 2024. Gestartet wurde mit dem Bau der rund 3 km langen Druckleitung. Für die Druckleitung werden Gussrohre mit einer Faserzementumhüllung als Schutz gegen äussere Einflüsse wie Korrosion und mechanische Belastbarkeit und

Steckmuffen Verbindung verwendet. Diese Verbindungstechnik ermöglicht eine schnelle und einfache Montage. Die Dimension der Druckleitung variiert je nach Druckstufe zwischen 150 mm und 250 mm Durchmesser. Eine grosse Herausforderung beim Bau der Druckleitung war die Querung des Grabenbachs im steilen und unwegsamen Gelände, welche aber hervorragend gemeistert wurde.



Querung Grabenbach: die Druckleitung wird bei einer bestehenden Schwelle einbetoniert.

In den Abschnitten Grabenbach bis Staldiseeli und Holzboden bis Arschad ist die Druckleitung bereits fertig eingebaut. Die Strecke Schwändi bis Grabenbach ist geplant, noch in diesem Jahr fertigzustellen.

Der Start der Baumeisterarbeiten für die neuen Gebäude Brunnenstube und Stufenpumpwerk mit Druckhaltebecken in der Schwändi erfolgte nach den Sommerferien. Zuvor musste jedoch noch ein Provisorium für die Brunnenstube erstellt werden, da die bestehende Wasserversorgung ab der Quelle Schwändi während den Bauarbeiten aufrechterhalten werden muss. Die Bauarbeiten für die neue Brunnenstube werden nahe bei der Quelfassung und der



Baugrube für das neue Stufenpumpwerk mit Druckhaltebecken.

Schutzzone Schwändi ausgeführt. Darum gilt es spezifische Auflagen einzuhalten, damit die Quelle immer ausreichend geschützt ist. Die teils sehr nassen Bodenverhältnisse in der Schwändi erschwerten die Aushubarbeiten, insbesondere beim Stufenpumpwerk, und führte immer wieder zu kleineren Verzögerungen. Die bereits im Vorfeld gemachten Sondierbohrungen zeigten, dass die Baugrube mit Anker gesichert werden muss. Die beiden neuen

Bauwerke Brunnenstube und Stufenpumpwerk mit Druckhaltebecken werden bis zum Wintereinbruch zügig vorangetrieben und sobald die Wetterbedingungen das Weiterarbeiten nicht mehr zulassen, wird die Baustelle in der Schwändi eingewintert. Über den Winter wird dann die Zeit genutzt, um die Bauarbeiten beim Reservoir Arschad auszuführen. Auf das bestehende Trinkwasserreservoir kommt ein zusätzlicher Betonbau für den Ein-

bau des Trinkwasserkraftwerks zu stehen. Zudem wird beim Reservoir Arschad eine neue Transformatorstation gebaut. Das ist nötig, damit der produzierte Strom auch abgeführt werden kann.

Die Bauarbeiten laufen soweit planmässig und wenn weiterhin alles gut läuft, kann mit der Inbetriebnahme der neuen Quellwasserableitung Schwändi im Frühsommer 2025 gerechnet werden.

EINTRITT NEUER LERNENDER ELEKTRO-GEBÄUDETECHNIK

von Tobias Waser

Am ersten August 2024 startete Ben Rohrer seine 4-jährige Lehre als Elektroinstallateur EFZ beim Gemeindegewerk Beckenried.

Das ganze Gemeindegewerk-Team freut sich mit Ben die nächsten Jahre im DLZ und auf den Baustellen zu verbringen. Wir sind überzeugt, mit ihm einen weiteren Beckenrieder erfolgreich durch das Qualifikationsverfahren zu bringen. Auf dieses Ziel arbeitet Ben schon jetzt motiviert und fleissig hin.

Ben wohnt mit seinen zwei Brüdern und den Eltern in der Unterscheid in Beckenried.

Somit hatte er immer einen kurzen Schulweg, was er immer zu schätzen wusste. Dies hat sich nun mit der Ausbildung beim Gemeindegewerk nicht gross geändert.

Ben ist ein leidenschaftlicher Skifahrer. Bevor er die Ausbildung begann, ging er in die Sportschule

in Hergiswil, wo er seinem weissen Hobby zeitintensiv und erfolgreich nachjagte. Keine Piste zu steil und je näher die Tore zusammenstanden, umso wohler fühlte sich Ben auf dem Schnee. Nach intensiven Überlegungen hat er sich aber schweren Herzens dazu entschieden, den Traum «Weltcupskifahrer» zu werden, aufzugeben und seine Ausbildung zum Elektroinstallateur zu starten.

Das Skifahren macht ihm aber immer noch Spass und so ist er im Winter des Öfteren auf der Klewenalp anzutreffen.

Im Sommer ist Ben vermehrt auf dem Töffli oder dem Töff anzutreffen. Mit seinen Kollegen macht er gerne eine kleine Ausfahrt.

Wir wünschen Ben weiterhin viel Freude bei seiner Ausbildung. Viele schöne Begegnungen, Erfolge und Glücksmomente im Arbeitsalltag!



Ben Rohrer startete am 1. August die Lehre beim Gemeindegewerk Beckenried.

25 JAHRE ARBEITSJUBILÄUM DANIEL ACHERMANN



Daniel Achermann ist seit 25 + 4 Jahren für das GWB im Einsatz.

von Michael Metzger

Daniel Achermann startete im August 1995 bei uns die Lehre als Elektromonteur (heute Elektroinstallateur EFZ).

Diese schloss er vier Jahre später, also im Sommer 1999, erfolgreich ab. Danach besuchte er die Rekrutenschule, bevor er bei uns im Gemeindegewerk mit der Arbeit begann. Seither ist er immer mit vollem Elan und Einsatz für unseren Betrieb unterwegs. Er hat sich sehr schnell zu einem kompletten und kompetenten Mitarbeiter entwickelt. Daniel kennt alle Facetten des Berufes und es gibt keine Aufgabenstellung, auf die er nicht die richtige Lösung kennt.

Ob im Neubau, Umbau, auf Service oder einem Kleinauftrag: Daniel ist immer motiviert und er-

ledigt die Arbeiten hervorragend und mit vollem Einsatz.

Auch PV-Anlagen, E-Mobilitätslösungen oder Steuerungen sind für ihn keine wirkliche Herausforderung. Er erledigt es mit einem Lächeln.

In den 28 Jahren, welche ich jetzt schon an seiner Seite arbeiten darf, habe ich ihn immer als offenen und ehrlichen «Typen» erleben dürfen. Seine Loyalität gegenüber dem Geschäft und seinen Mitarbeitern kennt keine Grenzen!

Wir danken Daniel herzlich für seine 25 + 4 Jahre beim Gemeindegewerk und freuen uns noch über viele weitere Augenblicke, welche wir mit ihm verbringen dürfen.

!DANKE!

15 JAHRE ARBEITSJUBILÄUM CHRISTIAN HESS



Christian Hess ist seit 15 Jahren für das GWB im Einsatz.

von Fabian Keller

Am 16. September 2024 feierte Christian Hess sein 15-jähriges Jubiläum beim Gemeindegewerk Beckenried. Zu diesem besonderen Anlass gratulieren wir ihm ganz herzlich!

Christian ist als Leiter Mess- und Meldewesen tätig und setzt sich mit grosser Leidenschaft und Engagement für das Wohl der Beckenrieder Bevölkerung ein.

Zu seinem Verantwortungsbereich gehören das Zähler- und Messwesen sowie das Melde- und Kontrollwesen. Mit seinem umfangreichen Wissen und seiner kollegialen Art ist er eine

wertvolle Bereicherung für unser Team.

Wir danken Christian herzlich für seinen täglichen Einsatz und hoffen, dass wir noch viele Jahre auf seine Dienste zählen können. Wir wünschen ihm weiterhin Zufriedenheit bei der Arbeit und alles Gute. Vielen Dank für deinen täglichen Einsatz!

EINTRITT FINANZEN UND ADMINISTRATION



Jago Ambauen

von Jago Ambauen

2005 kam ich, Jago Ambauen, in Luzern auf die Welt. Meine Kindheit und Jugend habe ich in Beckenried verbracht. Sprich ich bin auch in Beckenried zur Schule gegangen. Ich lebe immer noch bei meinen Eltern. Unsere Wohnung befindet sich im Niederdorf.

Es hat mich aber auch schon aus unserem schönen Dorf rausgezogen, beispielsweise als ich ca. 7 Jahre lang meinem Hobby, dem Fussballspielen, in Buochs nachging. Ich spiele immer noch gerne Fussball, aber lieber in einem kleineren Kreis mit meinen Kollegen. Auch im Winter bin ich aktiv und man trifft mich ab und zu auf der Skipiste oder in der Schneebar an.

Zudem bin ich auch in der Pfadi Beckenried. Ich bin schon seit der Wolfsstufe dabei und bin nun als Leiter tätig. Diesem Hobby gehe ich besonders gerne nach!

Meine kaufmännische Ausbildung durfte ich beim Elektrizitätswerk Nidwalden absolvieren. In der dreijährigen Ausbildung lernte ich die Arbeitswelt kennen, machte erste Erfahrungen mit Kundenkontakt sowie mit der Strombranche. In der Strombranche bin ich auch weiterhin tätig und freue mich riesig neue Herausforderungen anzupacken, mein Wissen im Strombereich zu erweitern und neue Kontakte zu knüpfen.

EINTRITT FINANZEN UND ADMINISTRATION / PERSONAL



Peter Gander

von Peter Gander

Ich bin 1971 in Stans geboren. Nach einer Woche in Stans hat es mich dann nach Beckenried gezogen und ich wohne seither immer in unserem Dorf im Gebiet des Hundemattli. Ich habe auch alle Schulen in Beckenried besucht. Seit 2002 wohne ich mit meiner Frau oben am Oeliweg. Wir haben zusammen eine Tochter die 21-jährig ist.

In meiner Freizeit bin ich gerne draussen entweder am Rennvelofahren oder am Laufen. Im Beckenrieder-Vereinsleben bin ich aktiv im Turnverein und bei der Älplergesellschaft tätig.

Ich habe mein Berufsleben mit einer Lehre als kaufmännischer Angestellter bei einer Spenglerei in

Engelberg begonnen. Anschliessend habe ich während mehr als 12 Jahren bei Sepp Barmettler Landmaschinen und Schiltrac-Fahrzeugbau in Buochs die administrativen Angelegenheiten geregelt. Im Sommer 2004 wechselte ich zu einer Versicherungsgesellschaft mit Hauptsitz in Winterthur als Kundenberater im Innendienst.

Nach 20 Jahren mit Arbeitsplatz in Stans und dann in Luzern wechselte ich nun nach Beckenried und freue mich, hier beim Gemeindegewerk in der Personaladministration und in der Finanzbuchhaltung eine neue interessante Herausforderung gefunden zu haben.

NEUE SOFTWARE FÜR EIN EFFIZIENTES ANLAGENMANAGEMENT

Ein funktionierendes Assetmanagement ist zentral für jedes Versorgungsunternehmen. Im Gemeindegewerk Beckenried vereinfacht eine neue Software diese Aufgabe stark.

von René Arnold

Die Kernaufgabe vom Gemeindegewerk Beckenried ist, eine dauernde, qualitativ gute, sichere und wirtschaftliche Versorgung von Beckenried mit Strom und Wasser sicherzustellen. Um diesen Auftrag wahrzunehmen, besitzt und betreibt das Gemeindegewerk viele Anlagen (Assets) wie Wasserkraftwerke, Strom-, Wasser-, Kommunikationsnetze, Transformatorenstationen, Reservoirs, Pumpwerke, usw. Zudem stellt das GWB, im Auftrag der Politischen Gemeinde, den Betrieb und Unterhalt verschiedener Gemeindegewerke wie Strassenbeleuchtung, Abwasser,

Parkanlagen, Strandbad, usw. sicher. Und schliesslich sind alle Fahrzeuge, Werkzeuge und Hilfsmittel im eigenen modernen Dienstleistungszentrum untergebracht. Damit alle diese Anlagen sicher, in guter Qualität, wirtschaftlich und mit einer hohen Verfügbarkeit betrieben werden können, müssen sie entsprechend gepflegt und gewartet werden. Dafür braucht es ein funktionierendes Asset- und Instandhaltungsmanagement. Im Rahmen der Digitalisierung wird nun das bestehende, vornehmlich noch in Papierform

vorhandene Instandhaltungsmanagement durch die Software-Lösung EASYASSET ersetzt. Unwirtschaftliches Arbeiten mit Papier ist Vergangenheit, es wird durch die digitale Datenerfassung ersetzt. Die Erfassung der Daten sowie die Durchführung der Inspektion sind unkompliziert und benutzerfreundlich. Zukünftig können Wartungen und Inspektionen bei der Anlage direkt online auf dem Tablet oder Laptop durchgeführt werden. Und da die digitalen Wartungsdaten zentral und strukturiert abgelegt werden, reduziert sich die Nachbearbeitung im Büro erheblich. Fotos, auf denen wertvolle Informationen visuell erfasst sind, werden zusammen mit den Anlagendaten gespeichert. Dank der rasch aufrufbaren Übersicht über alle Anlagen wird auch die Instandhaltungsplanung einfacher. Neben der Sicherstellung des Anlagenbetriebs rund um die Uhr soll das Assetmanagement auch die sinnvolle Erneuerung und Modernisierung der Anlagen steuern und sicherstellen, dass die gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden. Gleichzeitig erleichtert das Tool die Planung der zukünftigen Investitionen und ermöglicht so ein nachhaltiges wirtschaftliches Management.



Neu können die Checklisten bequem auf dem Tablet bearbeitet werden.

KINDERGARTENKINDER LERNEN DIE BIBLIOTHEK KENNEN

**Ich kannte einen Otter
Der liebte «Harry Potter».**

**Er las den ganzen Tag
Wenn er im Wasser lag.**

**Statt einen Fisch zu jagen
Las er mit leerem Magen.**

**Er hungerte – und wie!
Drum starb er viel zu früh!**

(Franz Hohler)

von Vreni Murer-Odermatt

Eintauchen in Geschichten und Bilder, nicht gerade verhungern oder sterben dabei, aber die Umgebung beim Lesen vergessen, das kann etwas vom Schönsten im Leben sein.

Bücher kennenlernen und sie als Schatz begreifen, das möchten die Einführungsstunden in die Bibliothek den «grossen» Kindergartenkindern vermitteln. Bilderbücher und Sachbücher anzuschauen und sich in die Inhalte zu vertiefen, dazu werden die Kinder stufengerecht hingeführt. Die Einführungsstunden fördern wichtige Kompetenzen im Umgang mit Sprache und Büchern.

Am Anfang jeder Stunde wird eine Geschichte erzählt. Sie holt die Kinder emotional ab. Danach wird der Umgang mit den Medien geübt. Die Kinder erfahren den Unterschied zwischen Bilder- und Sachbüchern; auch Hörbücher und Tonies-Geschichten werden den Kindern im Laufe des Jahres vorgestellt. Die Kinder erleben, wie schön Bücher sind und wie

viel Spass es macht, sich mit ihnen zu beschäftigen.

Die Kinder dürfen in jeder Einführungsstunde selber zwei bis drei Bücher auswählen, sie am Computer einbuchen lassen und in ihren selbstbemalten Bibliothekstaschen heimnehmen. Jedes Kind ab dem «grossen» Kindergarten hat ein eigenes Bibliothekskonto. Am Ende der Einführungsstunden bekommen die Kinder ein Diplom, das bestätigt, dass sie sich mit den entsprechenden Büchern auskennen.

Seit langem schon betont auch die Forschung die grosse Bedeutung des frühen Umgangs mit Büchern: Bücher betrachten und lesen för-

dert die Sprachfähigkeit und den Wortschatz, regt die Fantasie an und erweitert die kommunikative Kompetenz. Der Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler hängt entscheidend von ihrer Lesekompetenz ab und ist Voraussetzung für den späteren beruflichen Erfolg. Deshalb ist die aktive Sprach- und Leseförderung schon auf der Kindergartenstufe so wichtig!

Die Bibliothek bietet sorgfältig ausgewähltes Lesematerial für den Kindergarten und alle weiteren Altersstufen an. Das Bibliotheksteam freut sich, die Kinder und alle anderen Kunden zu beraten.

ASTRID SCHENK-GRECO BIBLIOTHEKSEINFÜHRUNG IM KINDERGARTEN

Mein Name ist Astrid Schenk-Greco, geboren und aufgewachsen bin ich in Deutschland in der Nähe von Stuttgart. Die Begeisterung für Bücher wurde mir, glaube ich, in die Wiege gelegt und die wunderbare Welt, die sich in ihnen verbirgt, lässt mich, seit ich lesen gelernt habe, nicht mehr los. Die Ausbildung zur Buchhändlerin war deswegen weniger eine Entscheidung als eher eine Berufung.

Vor mehr als zehn Jahren entschieden mein Mann und ich uns dafür, in die Schweiz auszuwandern. Nur zwei Monate später war ich die hochdeutsch sprechende Buchhändlerin bei der Buchhandlung von Matt in Stans. Eine Zeit, die ich sehr genossen habe und an die ich immer gerne zurückdenke, ein wunderbares Team und eine tolle Buchhandlung. Doch schon eine neue Herausforderung lag vor uns, unser Sohn Maximilian

wurde 2016 geboren. Nun las ich nicht nur für mich Bücher, sondern hatte die Möglichkeit, meinem eigenen Sohn die Tür zu dieser wunderbaren Welt zu öffnen. Als mich dann Beatrice Inderkum fragte, ob ich die Bibliothekseinführung im Kindergarten von Vreni Murer übernehmen möchte, musste ich nicht lange überlegen. Ich freue mich sehr darauf, bei den Kindern das Interesse an Büchern zu wecken und mit ein wenig Glück auch die Begeisterung dafür.



THERAPIE-SCHULBEGLEITHUNDE

Seit Frühjahr 2022 ist Labrador Mex im Unterstufenschulhaus im Kindergarten Gelb bei Petra Tarnutzer.

von Petra Tarnutzer

Die Schulleitung, wie auch die Schulkommission unterstützen das Projekt Schulbegleithund. Im Herbst 2023 begannen die beiden die Ausbildung zum Therapiebegleithundeteam Schwerpunkt Pädagogik. Der Ausbildungsort war in Luzern bei **Schulbegleithund Tierisch gut lernen**. Diese Ausbildung ist vom isaat (international society for animal assisted therapy) akkreditiert. Ende Juli 2024 schlossen Petra und Mex die Ausbildung erfolgreich ab.

Was ist ein Schulbegleithund?

Ein Schulbegleithund ist ein speziell ausgebildeter Hund, der ausgebildete Pädagogen begleitet und unterstützt. Er wird in geführ-



INTERNATIONAL SOCIETY FOR ANIMAL ASSISTED THERAPY

te Sequenzen integriert, indem er mit gezielten Aufgaben die Lehrperson und die Kinder unterstützt.

Wie wird Mex in der Klasse eingesetzt?

Apportieren: Im Kindergarten hilft Mex Material zu transportieren, das zum Bauen, Malen oder auch Basteln gebraucht wird. Dies geschieht meist in mehreren Etap-

pen. Während die Kinder arbeiten, schaut Mex zu. Am Schluss darf er wieder alles aufräumen. Mex apportiert das Material mit einem Korb oder einer Tasche.

Suchen: Die Kinder verstecken für Mex verschiedene Materialien wie zum Beispiel kleine Dummys, Hölzchen oder Bälle, die einen Auftrag für die Kinder beinhalten. Hund und Kinder arbeiten zusammen und räumen nach der Arbeit auch wieder zusammen auf.

Zuhören: Mex liegt ruhig neben einem Kind, das ihm ein Bilderbuch erzählt. Die Kinder erzählen in der Gegenwart von Mex viel ungehemmter und offener.

Ruhe: Mex liegt ruhig neben einem arbeitenden Kind. Er hilft dem Kind mit seiner Anwesenheit Ruhe zu finden und konzentrierter zu arbeiten.

Was für Auswirkungen hat die Anwesenheit des Hundes in der Klasse?

- Verbesserung des Arbeits- und Förderklimas
- Verbesserung der Schüler-Lehrerbeziehung
- Steigerung des Selbstbewusstseins, des Mutes und des Selbstwertes
- Verbesserung des Einfühlungsvermögens und der Frustrationstoleranz
- Verbesserung der Eigenmotivation und der Konzentration
- Umgang mit dem Tier



DORFPLATZ IM UNTERSTUFENSCHULHAUS

Welche Berufe werden in Beckenried ausgeübt und wie viele Geschäfte gibt es im Dorf? Was kostet ein Liter Milch? Welche Materialien braucht es in einem Coiffeursalon? Wie ist eine Drogerie eingerichtet? Solche Fragen stellten sich die rund 70 Erst- und Zweitklasskinder und bauten selber einen Teil des Beckenrieder Dorfplatzes in ihrem Schulhaus nach.

von Sabine Ettle

Nachdem die Kinder eine Sammlung von Berufen gemacht haben, zogen sie in ihren Klassen los und suchten im Dorf Orte, an denen Erwachsene arbeiten und damit ihren Lebensunterhalt verdienen können.

In besonderer Erinnerung sind die Besuche in der Drogerie Ambauen, beim Coiffeursalon H2O, in der Bäckerei Christen Beck und beim Blumenladen «Blumengeschichtä». Beim Letzteren durften die Kinder sogar selbst Blu-



Coiffeur



Bank



Christen Beck



Arztpraxis



Frisch vom Coiffeur in den Volg.

mensträusse binden. Herzlichen Dank an alle Geschäftsinhaberinnen, welche sich für unsere Schulkinder so liebevoll Zeit genommen haben, um ihnen einen Einblick zu gewähren!

Mit grossem Elan und viel Engagement organisierten die Kinder im Anschluss Materialien, gestalteten Schilder, Preislisten, übten den Umgang mit Geld und legten Spielregeln fest für ihren «Schuldorfplatz» mit Arztpraxis, einem Coiffeur, dem Christen Beck mit Cafeteria, die Post und Drogerie, sowie ein herziges kleines Blumenlädeli. Selbstverständlich durfte auch die Bank nicht fehlen, denn diese bezahlte nach jedem «Arbeitseinsatz» Lohn aus oder wechselte grosse Scheine in passende kleine Münzen, welche in die selbstgebastelten Portemonnaies der Kinder versorgt wurden.

«Spielend lernä» ist das Jahresmotto der Schule Beckenried.

Preise zusammenzählen und Rückgeld berechnen, das Einüben freundlicher Umgangsformen inklusive der Höflichkeitsform, jemandem «Sie» und nicht «du» zu sagen, über den Umgang mit Geld nachzudenken «Geld sparen versus Geld ausgeben», ein Geschäft mit Ordnung in Schuss zu halten, Hochdeutsch zu sprechen, wenn besonders viele deutsche Touristen nach Beckenried kamen und das Schreiben von Briefen – all dies und noch vieles mehr lernten und übten die Kinder in spielerischen Settings.

Mit Bestimmtheit gehen diese Kinder heute mit anderen Augen durchs Dorf.

GROSSE EREIGNISSE WERFEN IHRE SCHATTEN VORAUS

Am 13. und 14. Juni 2025 bringt die Schule Beckenried im Rahmen eines Gesamtschulanlasses ein Theaterstück zur Aufführung. Nach den Eigenproduktionen im Jahr 2006 zum 100-Jahr-Jubiläum des Primarschulhauses und «Der geheimnisvollen Kiste» von 2015 ist es das dritte Stück dieser Art.



von Micha Heimler

Lilli und Max sind die Hauptprotagonisten in dieser Geschichte. Die beiden Geschwister kommen nach der Schule nach Hause und müssten eigentlich Hausaufgaben machen. Da sie aber keine Lust dazu haben, begeben sie sich an die

Spiel-Konsole. Es endet im Streit und dabei wird das Spielgerät so beschädigt, dass Lilli und Max in den Bildschirm «hineingezogen» werden. Die beiden Kinder begeben sich fortan auf eine abenteuerliche Reise durch verschiedene Welten und müssen die eine oder andere Aufgabe lösen beziehungsweise Prüfung bestehen. Werden Lilli und Max den Weg zu-

rück in die Realität wieder finden? Und wer hilft ihnen dabei? Die rund 370 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Abschlussklasse plus die gut 50 Lehrpersonen bereiten sich seit dem Schulstart mit dem Jahresmotto «Spielend lernä» auf diesen Höhepunkt zum Schuljahresende vor. Eine Musik-Formation unterstützt die Handlung auf der Bühne. Gespielt wird in der Turnhalle Isenringen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen sich auf eine spannende Geschichte freuen.



MATURANDINNEN 2024 AUS BECKENRIED

Wir gratulieren herzlich zur bestandenen Matura und wünschen viel Glück für die Zukunft.



Von links: Fabienne Gander, Gioia Kaiser, Abigail Mauer, Anja Braun, Amélie Romancuk, Anja Zeier, Leonie Mathis, Glenys Ettl, Juliette Ritter, Silvana Gander
Bild: Pascal Kappeler (Stans, 15.6.2024)

STAND ERWEITERUNG WÄRMEVERBUND

Ein Jahr nach dem Entscheid der Genossengemeinde für die Erweiterung des Wärmeverbundes in das Gebiet Niederdorf sind die ersten Arbeiten in Angriff genommen worden.

von Caroline Denier

Der Genossenrat hat entschieden, sich in einer ersten Phase auf die Erweiterung der Zentrale zu konzentrieren. Nachdem die Vorbereitungsarbeiten, respektive der Aushub hinter der Heizzentrale abgeschlossen waren, konnte der neue Wärmespeicher mit einem Volumen von 162'000

Litern eingesetzt werden. Dieser ersetzt den bisherigen Wärmespeicher mit 13'000 Litern, welcher direkt in der Zentrale untergebracht war. Das Fassvermögen des Wärmespeichers steht in einem direkten Zusammenhang mit der Gesamtleistung der Feuerungsanlagen. Gleichzeitig

konnte das Schnitzelvolumen von 225 m³ mit einem zweiten Schnitzelbunker auf 675 m³ erhöht werden. Sobald die Baubewilligung für die Leitungsführung vorliegt, werden die Stahl- und Kunststoffleitungen der ersten Etappe ab der Oberen Allmend bis ins Gebiet Seepark verlegt. Ein Anschluss der ersten Häuser kann somit auf Frühling 2025 vorgesehen werden. Der Ausbau der zweiten Etappe sollte 2025/26 realisiert werden.



Aushub für Erweiterung Schnitzelbunker und Platzierung Wärmespeicher.



Neuer Wärmespeicher mit einem Volumen von 162'000 Litern.

HEFTIGE GEWITTER ÜBER DEN BECKENRIEDER ALPEN AM 31.7.2024



Altes Trassees des Skilifts Chälen.

von Caroline Denier

Wie meistens bei Gewitterlagen, variierten die Niederschlagsmengen selbst auf kurzer Distanz stark. Was unten im Tal als normaler Regen angesehen wurde, hat auf den Alpen grosse Schäden angerichtet.

Die Meteorologen hatten bereits im Voraus vor dem bevorstehenden Unwetter gewarnt, doch die Intensität der Niederschläge überraschte alle. In nur 30 Minuten fielen 70 Liter Regen, was zu Überflutungen und Erdrutschen im Gebiet Haldigrat bis Heitliberg führte. Die Auswirkungen des Unwetters waren verheerend. Die Schäden zeigten sich besonders im Gebiet Chälen. Entlang des alten Trassees des Chälenlifts waren die Wassermengen Richtung



Defekte Strasse Staffel-Chrüzhütte.



Im Gebiet Melchgädeli entstand ein See.



Überflutete Brücke Brändlisboden.

Talstation so gross, dass dabei die elektrische Leitung beschädigt wurde, was zu einem Stromunterbruch führte. Neben der stark in Mitleidenschaft gezogenen Strasse, riss das Wasser bei der Talstation des Sessellifts Chälen das kleine Bachbett regelrecht auseinander. Grosse Schutt-Mengen vom Schwalmis her kommend, führten zum Überlaufen des Sees

beim Melchgädeli. Die Regen- und Schuttmassen überfluteten ebenso die Brücke zur Strasse Alp Brändlisboden.

In der Zwischenzeit konnten die Schäden wieder in Stand gestellt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. CHF 80'000, welche grösstenteils von der Genossenschaftskorporation übernommen werden müssen.



Auseinandergerissenes Bachbett bei der Talstation Chälen.

NICO ODERMATT – NEUER LERNENDER FAGEB

von Nico Odermatt

Bereits als kleiner Junge ging ich oft in den Wald und habe dort meine Zeit verbracht. Als es um meine Berufswahl ging, schnupperte ich verschiedene, naturverbundene Berufe. Bei der FAGEB hat es mir sofort gut gefallen und so habe ich mich nach einer Schnupperlehre als Forstwart beworben. Die Zusage hat mich wahnsinnig gefreut.

Ich wohne mit meinen Eltern und meinen zwei kleineren Schwestern in Beckenried. In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinen Freunden zusammen, fahre gerne Töffli, meche auch gerne an ihnen herum und im Winter fahre ich gerne Ski auf der Klewenalp.

Am 19. August 2024 durfte ich die dreijährige Ausbildung zum Forstwart EFZ bei der FAGEB beginnen.



Es warten immer wieder neue Herausforderungen auf mich und die abwechslungsreiche Arbeit gefällt mir sehr. Ich freue mich auf die lehrreichen Jahre mit dem tollen Team der FAGEB.

Voranzeige:

**Freitag, 13. Dezember 2024,
16:00 – 20:00 Uhr**

**CHRISTBAUMVERKAUF
in der Oberen Allmend 4,
Beckenried**

von Caroline Denier

Neu findet der traditionelle Christbaumverkauf anstelle eines Samstags, bereits am Freitag in der Oberen Allmend statt. Die Genossenschaftskorporation Beckenried verkauft wunderschöne Schweizer Christbäume zu günstigen Preisen. Gleichzeitig werden auch Äste angeboten. Anfragen für Brennholz, Finnenkerzen, Tische und Bänke nimmt die FAGEB (Heinz Zieri) jederzeit gerne unter der Nummer 079 410 16 21 entgegen.

Reservieren Sie sich schon heute das Datum und nutzen Sie die Gelegenheit uns in der Oberen Allmend zu besuchen.



Gruppenfoto Jumanji. Bild: Remo Gloor v/o Simba



ABENTEUERLICHE SOMMERLAGER DER PFADI ISENRINGEN BECKENRIED

AL, Marcel Carneiro v/o Betsch

Von spannenden Outdoor-Aktivitäten im «Fernsehstudio» bis hin zu einem epischen Jumanji-Abenteuer: Die Pfadi Isenringen Beckenried erlebte in ihren Sommerlagern 2024 unvergessliche Tage voller Teamgeist, Herausforderungen und aufregender Momente in der Natur.

WÖFLILAGER 2024

SL/LLWölfli, David Gander v/o Monk

Unser Sommerlager fand in Hölstein (BL) unter dem Motto «Fernsehen» statt. Die Teilnehmenden reisten als Kandidaten zu einem Lagerhaus, das als Fernsehstudio diente. Wir erkundeten die schöne Umgebung bei einem Orientierungslauf, der uns auch durch dichte Wälder führte. Diese Herausforderungen stärkten den

Teamgeist, da die Wölfe teilweise selbst den Weg finden mussten. Das Outdoor-Programm war abwechslungsreich, mit vielen spannenden Spielen und lehrreichen Aktivitäten. Einige Wölfe legten

sogar ihre «Spezi-Prüfung» ab, was für zusätzlichen Ehrgeiz und Begeisterung sorgte. Am Ende der Woche kehrten wir mit vielen schönen Erinnerungen nach Beckenried zurück.



Erlernen von verschiedenen Knoten für die Spezi-Prüfung.

Bild: Jenny Grundy v/o Solero, (Hölstein, 9.7.2024)

PFADILAGER 2024

LL Pfadi, Mario Schindelholz v/o Schnorri

Am 8. Juli startete das Jumanji-Abenteuer für die Pfadis in Mümliswil (SO). Nach ihrer Ankunft bekamen sie die Aufgabe, einen Juwel ins Auge des Jaguars zu bringen. Dafür mussten die Pfadis verschiedene Überlebentechniken erlernen, wie Wasseraufkochen, und meisterten in Solothurn mehrere Aufgaben in ihren Zeltgruppen. Während des 5-Leyber Tages, einer zweitägigen Wanderung, bauten sie Fahrzeuge, um den Juwel sicher zu transportieren. In den Zeltgruppen kämpften

sie 24 Stunden lang, um das stärkste Team zu bestimmen. Ein besonderes Highlight war die Pfaditaufe, bei der die Pfadis, die zum zweiten Mal dabei waren, ihren Pfadinamen erhielten. Am Ende setzten die Pfadis den Juwel ins Auge des Jaguars und kehrten nach einem erfolgreichen Abenteuer sicher nach Beckenried zurück.

PIOLAGER 2024

LL Pios, Lars Würsch v/o Zapfä

Die Pios verbrachten zwei Wochen auf demselben Lagerplatz wie die Pfadis. In der ersten Woche nahmen sie am Programm der Pfadis

teil und richteten ihren eigenen Bereich ein. Ab der zweiten Woche hatten sie jedoch ihr eigenes Programm.

Zu den Höhepunkten zählten der Besuch im Seilpark, eine zweitägige Wanderung mit Übernachtung in einer Burgruine und ein Wellnessstag im Aqua-Basea. Ausserdem organisierten sie sportliche Aktivitäten wie das Fightgame und ruhigere Unternehmungen. Die Pios erlebten zwei spannende Wochen voller Spass, Abenteuer und unvergesslicher Erlebnisse.

CANTATE, LAUDATE, JUBILATE DOMINUM SINGET, LOBET UND JUBELT DEM HERRN!

von Christine Durrer

Am Samstag, 8. Juni 2024, wurden in der Pfarrkirche Lachen SZ 48 Sängerinnen und Sänger geehrt, die seit über 50 Jahren in einem Kirchenchor des Bistums Chur aktiv sind. Aus dem Kirchenchor Beckenried wurden vier Mitglieder für ihren treuen Einsatz in der Kirchenmusik mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Geehrt vom Kirchenchor Beckenried (von links):

- Erica Amstad-Murer für 51 Jahre als Sängerin in der Alt Stimme
- Josef Würsch-Kunz für 56 Jahre als Bariton
- Madeleine Barmettler-Ambauen für 61 Jahre als Sopranistin
- Hanspeter Amstad für 58 Jahre als Tenor-Sänger (fehlt auf dem Bild)

«Das Singen im Chor setzt eine Gemeinschaft auf Augenhöhe voraus. Die Sängerinnen und

Sänger brauchen eine Leitung, und der Dirigent oder die Dirigentin benötigen mehrere Stimmen in jeder Tonlage», so die Worte von Dr. Bernhard Willi, Generalvikar der Urschweiz in seiner Predigt.

Wir vom Pfarreiteam gratulieren unseren Jubilaren herzlich und wünschen ihnen weiterhin eine gute Stimme und viel Freude am Singen.

Der Kirchenchor Beckenried freut sich auf neue Sängerinnen und Sänger. Erleben Sie die Freude am gemeinsamen Singen und werden Sie Teil unserer Chor-Gemeinschaft – wir freuen uns auf Ihre Stimme.

Gerne laden wir Sie zu einem Probeabend ein.

Kontakt:

kirchenchor.beckenried@gmail.com
079 793 91 21 Christine Durrer



Von links: Erica Amstad-Murer, Josef Würsch-Kunz, Madeleine Barmettler-Ambauen

VERABSCHIEDUNG DES LANGJÄHRIGEN SAKRISTANEN-TEAM VOM RIDLI

Im Gottesdienst an der Ridlichilbi 2024 verabschiedete die Kapellvögtin Luzia Amstad-Käslin in einer schlichten Feier das langjährige und engagierte Sakristanen-Team der Ridlikapelle. Sigristin Marianne Walker, ihrem Mann Hans, Hilfssakristan Peter Käslin und seiner Frau Bernadette wurden ihr grosses Engagement mit einem herzlichen Applaus und Geschenk verdankt.

von Gerhard Amstad

«Seit 35 Jahren bist du Marianne als Sakristanin im Ridli mit Herzblut und grossem Engagement tätig. Seit 25 Jahren hilfst dir Peter als Hilfssakristan. Das alles mit tatkräftiger Unterstützung von Hans Walker und Bernadette Käslin mit Familien. Was wäre der Kraftort Ridlikapelle ohne euren grossen Einsatz! Die Ridlikapelle erstrahlt in einem sehr gepflegten Zustand dank euch.

Seit Kindesbeinen an sind Marianne und Peter integriert in die Arbeiten rund um die Ridlikapelle, da ihre Familien seit Generationen zum Ridli geschaut haben! Putzen, lüften, vorbereiten, mithelfen, gestalten, dekorieren von Gottesdiensten, Taufen, Erstkommunion, Hochzeiten, Sterbegebete, Umgebungsarbeiten verrichten, Opfergeldkasse und Kerzen bewirtschaften. Das sind nur ein paar Arbeiten, die ihr erledigt habt, die Liste ist noch viel länger. Für manchen Besucher seid ihr auch Seelsorger gewesen. Ihr habt für alle ein gutes Wort gehabt oder ihnen einfach zugehört, wenn sie mit ihren Sorgen kamen. Für euren grossen Einsatz in all dieser Zeit möchte ich

euch recht herzlich danken im Namen der Maria zum Ridli, der Pfarrei Beckenried, der Beckenrieder Bevölkerung, allen Pilgern und Besuchern der Kapelle aus aller Welt. Nun habt ihr den Ruhestand verdient! Wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft!»

Dies die kurze, prägnante und mit grossem Applaus aufgenommene Dankesrede von Kapellvögtin Luzia Amstad, welche die Geehrten sichtlich berührte. Pfarrer Daniel Guillet richtete zum Abschied ebenfalls ein herzliches Dankeschön an das langjährige Sigris-



Kapellvögtin Luzia Amstad (links) verabschiedete Hans und Marianne Walker, Peter und Bernadette Käslin (rechts) an der Ridlichilbi.

Bild: Christine Durrer-Murer (Beckenried, 8.9.2024)

ten-Team und ergänzte, dass Marianne, Hans, Peter und Bernadette immer ein offenes Ohr für alle Wünsche hatten. Der Ridlichilbi-Gottesdienst mit Teilnahme der Älplerbeamten wurde feierlich umrahmt von der beliebten Trachtämuisig Ennetbürgen. Die jahrzehntelange Ära der «Reydler» als engagiertes Sakristanen-Team unserer 1701 im barocken Stil erbauten Ridlikapelle ging heuer zum allgemeinen Bedauern zu Ende. Vor zwei Jahren musste Marianne Walker-Käslin, 73, krankheitshalber die von ihr so geliebte Tätigkeit als Ridlisigristin an ihren Bruder und Stellvertreter Peter Käslin-Gander und seine Frau Bernadette weitergeben. Bereits als Kind half Marianne ihren Eltern Josef und Marie Käslin-Gander beim «Sigrischtä» und wuchs so in dieses Amt hinein, welches sie seit 1987 mit viel Herzblut und mit Unterstützung ihres Mannes Hans, nach entsprechender Ausbildung, ausübte. Für sie war das Amt kein Muss, es bereite ihr sehr grosse Freude, erlebte sie doch viel Dankbarkeit und wunderbare Begegnungen. Immer wieder durfte sie für ihre engagierte Arbeit und ihre Herzlichkeit viel Lob entgegennehmen, so vor allem auch für die durch sie einfühlsam gestalteten Sterbegebete.

Die Ridlikapelle und die Muttergottes bedeuten ihr sehr viel und geben der ehemaligen beliebten Schützenwirtin Kraft. Mit Wehmut, aber zufrieden, schaut sie auf die schöne, manchmal auch strenge Zeit zurück. Reydli-Marianne hat Verständnis, dass auch ihr Mann Hans, Bruder Peter mit Gemahlin Bernadette als eingespieltes Sigristen-Team, nicht mehr weitermachen und die junge Ridligereneration nicht einspringen will. Sie ist froh, dass St. Anna-Sigristin Monika Gander-Odermatt und Kirchensigrist Ivàn López das Amt übernehmen.

AUFTRITT WEIHNACHTSCHOR SCHWYZ IN BECKENRIED

Cornelia Vogel

Ich bin Cornelia Vogel und stamme aus Beckenried. Ich lebe schon seit längerer Zeit in Schwyz. Mit grosser Leidenschaft und Freude bin ich seit der Gründung des Weihnachtschors im Jahre 2010 dabei. Unser Chor zählt etwa 45 Mitglieder und trifft sich jeweils im November zu vier Chorproben. Mit seinen besinnlichen und stimmungsvollen Weihnachtsliedern tritt der Chor zu Beginn der Adventszeit in Schwyz auf. Dank meiner Initiative dürfen wir in diesem Jahr in Beckenried anlässlich des Samichlais-Märcht auftreten. Die Mitwirkenden des Chors unter der Leitung von Mel-

chior Ulrich freuen sich, Sie mit einem kleinen Konzert in eine vorweihnachtliche Stimmung zu versetzen.

KONZERT MIT WEIHNACHTSCHOR SCHWYZ UND ORGEL MIT LUKAS REINHART

Samstag, 7. Dezember 2024
15.30 Uhr
Pfarrkirche St. Heinrich
Beckenried



Weihnachtschor Schwyz



Firmtag.

Bild: Turi Käslin (Beckenried, 2.6.2024)

«GO WITH THE FLOW»

20 junge Menschen aus Beckenried haben sich im vergangenen Herbst für den Firmweg entschieden – mit der Absicht, sich am 2. Juni 2024 in der Pfarrkirche Beckenried firmen zu lassen.

von Dan Moldovan

Im Rahmen des kantonalen Projektes «Firmung 18+» fand dieses Jahr erneut das Sakrament der Firmung in unserer Pfarrei statt. Nach einem gelungenen Auftakt im September 2023 haben sie sich auf einen Weg mit wichtigen Stationen und interessanten Treffen mit den Firmbegleitern Arlyne, Sara, Linus, Sven, Jona und Cédric begeben, wo sie sich unterschiedlich eingebracht haben. Zwei Erlebnismittage, die Taufgelübde-Erneuerung im Januar 2024, die Teilnahme an der Osternacht und ein Einschreibegottesdienst bei der Lourdesgrotte durften noch den Firmweg bereichern. Am Ende dieses Parcours erlebten sie durch das bewusste «Ja, ich

glaube» die Vollendung der eigenen Taufe: das Sakrament der Firmung. Durch die Salbung mit dem heiligen Chrisam wurden sie wie Könige im Altertum besiegelt und so für das ganze Leben mit den Gaben des Heiligen Geistes gestärkt. Das geschah feierlich durch die Hand des Firmspenders Dr. Martin Kopp. Priska Truttmann aus Beckenried umrahmte musikalisch mit besinnlichen und fetzigen englischen Liedern den Firmgottesdienst. Ein Highlight des Firmweges war aber auch die Firmreise nach Rom im Mai 2024, wo wir mit dem Firmspender Martin Kopp und dem Pfarrer Daniel Guillet interessante Tage verbrachten und die Schweizer Garde besuchten.



Besuch Schweizergarde.

Bild: Dan Moldovan (Rom, 11.5.2024)

Für die Bereitschaft auf dieser Entdeckungstour des Glaubens mitzumachen, früher «Katechumenen-Weg» genannt, bin ich sehr dankbar und wünsche den jüngsten Gefirmten:

Lars Achermann
Yannik Amstad
Chiara Baumgartner
Sarina Baumgartner
Levin Benkert
Elena Bühler
Francesco Cerletti
Jonas Christen
Salma Deus Garcia
Tosca Ferber
Niklas Käslin
Janika May
Jan Murer
Fabio Murer
Ivan Murer
Siria Robbio
Silvan Rohrer
Pascal Sawyere
Stefan Walker

im Namen der ganzen Pfarrei, dass der Heilige Geist immer bei ihnen bleibt und lebendig wirkt. «Go with the flow» heisst für uns auch, gegen die Strömungen der Welt im Boot der Kirche zu segeln, beflügelt von unserem Glauben an Gott der Liebe, des Lebens und der Verzeihung. Ein grosser Dank auch an die Familien und Firmpaten, die sie unterstützt haben.



... DASS DR MINGER ERNSCHT UND Z MEYGIS HEIRI DR STRASS NA MIUCH UISGMÄSSE HEND!

Noch bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts gab es keine Milch im Liter-Tetrapack. Frisch aus der Tanse wurde «d Miuch uisgmässe»

von Josef Würsch

Schauen wir jemandem zu, der an der neuen Abfallentsorgung seine Taschen leert, befinden sich bei dieser Entsorgung eine grössere Anzahl leere Milchgefässe aus Karton oder Plastik.

Fragen wir ein Kind, woher die Milch komme, gibt eine Mehrzahl die Antwort: «Dänk vom Volg oder vom Denner». Kaum jemand erinnert sich an den Offenausschank am Strassenrand.

Noch in den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts fuhr Ernst Münger vom Boden mit seinem Velo und Anhänger, worauf er eine 120 l ovale Tanse und zwei Kannen montiert hatte, ins Niederdorf. Dort brachten die Bauern vom Sassi und Hobiel ihre Milch. Mit einem Holzstab wurde der Inhalt der Bränten gemessen und dem Ernst Münger übergeben. Im unteren Niederdorfbrunnen wu-

schen die Landwirte ihre Tansen und Mess-Stecken. Dasselbe führte Heinrich Murer, – z Meygis Heiri, (Dorfname), von seinem Laden im Sumpf bis in die Rütene aus. Seine Lieferanten waren die Bauern von der Höfe bis zur Obermatt. Auch Heinrich Murer schrieb wie Münger das Quantum Milch in ein blaues Büchlein, Ende Monat wurde die Menge abgerechnet und an die Landwirte ausbezahlt. Am Abend als die Bauern das Milchgeld erhielten, deponierten diese ihr Töffli und die Tanse im Freien und leisteten sich einen Schlummertrunk, die einen im «Alpenrösli», die andern im «Schäfli».

Ernst Münger fuhr der Hauptstrasse entlang dem Dorf zu und machte bei den einzelnen Kunden halt, blies in eine schrille Pfeife und wartete bis meistens Frauen



1967 Milchbrenten vor Fahrlihaus.

Bild: Heinrich Murer, Fahrli

oder Mädchen mit dem Milchkessel ihre Tagesration abholten. Auch diese Milchmenge der Kunden wurde in ein Büchlein eingetragen und Ende Monat verrechnet. Daher stammt der Ausdruck für die Addition von 30 Zahlen eine «Milchbiächlirächgnig» nach Lehrer Reichlin. Das Milchausmessen geschah das ganze Jahr, Sommer und Winter, bei Regen oder Schneetreiben, sieben Tage in der Woche. Vor der Strassenkorrektur war die Auffahrt auf die Lielibachbrücke sehr anstrengend und der alternde Münger rief uns Buben zum Stossen, was uns ab und zu etwas Schleckereien eintrug. Für die letzten Jahre ihrer Milchtouren hatten sich Ernst Münger einen kleinen Bus, mit dem er Spezereien und weitere Molkereiprodukte mitführte und Heinrich Murer eine Dreirad-Vespa mit Anhänger (Bild) angeschafft.



IM MOSAIK VOR 25 JAHREN



Grosszügig das Erscheinungsbild des neuen Dorfkerns mit Danis «Dorfmuirä» 2023 als Holzstanzbank (verdeckt durch die Bäume).

Bild: Gerhard Amstad (Beckenried, 4.9.2024)

GRÜNES LICHT FÜR DIE DORFKERNGESTALTUNG

Im Juni 1999 gab die Bevölkerung grünes Licht für die Neugestaltung unseres Dorfkerns. In der Novemberausgabe Nr. 34/99 informierte Gemeinderat Bruno Murer im Beggrüader-Mosaik über das geplante neue Erscheinungsbild, welches heute als Begegnungszone unser Dorfbild prägt.

von Gerhard Amstad

Gekürzter Text von 1999

An der Urnenabstimmung vom 13. Juni 1999 wurde durch die Bevölkerung von Beckenried grünes Licht für die Gestaltung des neuen Dorfkerns gegeben. Der Gemeinderat möchte der Bürgerschaft an dieser Stelle für das Vertrauen danken. Aufgrund dieses Abstimmungsergebnisses konnte der Planungsauftrag für die Dorfkerngestaltung, im Rahmen des Kostenvoranschlages, den Landschaftsarchitekten Gerold Fischer und Ueli Graber aus Wilen/Wollerau erteilt werden. Diese haben bereits beim Vorprojekt ihr Können unter Beweis gestellt. Die Planungskommission und der Gemeinderat sind überzeugt, dass mit der Wahl eines bewährten Planers die Anforderungen an den neuen Dorfkern optimal erfüllt werden. Zwischenzeitlich erfolgten Vorabklärungen durch die Planungskommission und die beauftragten Planer. Mit den Anstössern und den tangierten Eigentümern der umliegenden Parzellen wurden die Gespräche geführt. Ihre Anliegen können damit in die weitere Planung einbezogen werden. Es ist vorgesehen, für die Ausführung des gesamten Bauvolumens eine Ausschreibung für Generalunternehmungen zu lancieren. Das Terminprogramm berücksichtigt den Finanzplan der Gemeinde und ist so terminiert, dass sich der Dorfkern auf Ende Mai 2001 im neuen Erscheinungsbild präsentiert.

Heute

Mit 2,95 Millionen zu teuer, ein Platz welcher in die Grossstadt passt, grau. Zu viel Beton. Grosszügig, wunderschön, Postkartenstimmung, dies Aussagen zum neuen Erscheinungsbild des Beckenrieder Dorfkerns, welcher am 29. Juni 2001 mit einem Fest offiziell eröffnet wurde. Das bei den Kindern beliebte Wasserspiel, die Sitzbänke mit Traumsicht aufs Wasser und die Berge, Blumenkisten, die ganzjährige Dorfbeflagung und das im 2010 umgebaute und mit viel Glas erweiterte Tourismusbüro von 1967, verleihen unserem Dorfzentrum ein modernes und trotzdem einladendes Aussehen. Die grosszügigen Freiflächen erleichtern vor allem im Sommer den tausenden von Schiffs- und Postautobenzütern sowie den Klewenalp-Besuchern das Ein- und Aussteigen und verkürzen ihnen wohlthuend die Wartezeit. Die Grossanlässe wie Fasnacht, das Beggo-Fäscht, die Älplerkilbi und der Chlaimärcht mit den Festzelten, können wir uns ohne den neuen Dorfplatz mit den Strom- und Wasseranschlüssen gar nicht mehr vorstellen. Nicht nur wir Einheimische schätzen den neuen Dorfkern, es sind auch die rund 370 Tausend Ein- und Aussteigenden bei den Schiffen (2023) und die grosse Anzahl von Postautoreisenden, welchen an Werktagen Richtung Stans bis zu 62 Kurse zur Verfügung stehen.